

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Vertriebsstelle: Redaktion Amt I Nr. 3397, Erledigung Amt I Nr. 4571, Berlin Amt I Nr. 542.

Postamt: Nachnahme stelle für Abonnements und Interesse: Kämmereistraße 49, Dresdner nebstnehmen; die drittklassigen Alimentarien: 2. Seite: Wagnerstraße 49, 50, 51, Weber, Blasewitzer Straße 16; Olgahof, Poststraße 16; 2. Seite: Grimma, Hauptstraße 18 und Hammerstraße 49 bis 51, Hubert, Königstraße 16; 2. Seite: Weißer, Marienstraße 28; 3. Seite: Oppelstraße 21; 4. Seite: Wittenauerstraße 59; 5. Seite: Schäfer, Vierthalerstraße 6; Johanna, Stolzen, Treiblener Straße 19; 6. Seite: Schäfer, Stolzen, Treiblener Straße 24; 7. Seite: Weißer, Blasewitzer Straße 17; 8. Seite: Weißer, Blasewitzer Straße 18 und 19; 9. Seite: Annoncen-Bureau.

Diese Nummer umfasst 16 Seiten. Roman auf Seiten 18 und 19.

Die enttäuschten Liberalen.

Von unserem Mitarbeiter.

London, 20. Mai.
Gedemum tobte die große Böllschlacht. Zwei nennen's die liberalen Sitzungen, die andern reden von einem Hornberger Schießen, und die andern haben Recht. Denn alles, was die Opposition von ihrem erneuten Misstrauensvotum durchbrachte, war das Wörtchen "Recht". Das Recht erzielte eine Abstimmungsmehrheit von 55 Stimmen. Mit ungefähr derselben Zahl endeten die beiden früheren Angriffe gegen die polizeiliche Haltung der Regierung und die Liberalen hätten sich sagen können, daß sie sich auch diesmal nur die Köpfe eintrennen werden. Aber ihre sichersten Hoffnungen sind inzwischen schlauchslagen, daß sie die Wahrheit nicht schaffen wollen oder wollen. Winsten da, und die Regierung, die "nicht das Beste und ganz gewiß nicht Überrn" erleben sollte, spielt immer noch.

Die Opposition sieht damit noch nicht am Ende ihrer Enttäuschungen. Nachdem das Ministerium diese erste Hälfte der Session verstanden, lädt sich kein triftiger Grund an, worum sie in der zweiten zusammenzutreffen sollte. Die großen prinzipiellen Streitpunkte sind so gut wie erledigt, infolfern, daß die Parteien ihre Kräfte gemessen haben. Sie zeigen wieder in die Debatte gezwungen werden, der das Resultat bleibt dann nur abermalige Forderungen, in der Abstimmung ändert das Unterhaus sehr selten seinen Willen in derselben Sitzung. So geht es mit der Schulschlaffrage. Am Anfang der Session berichtet wurde, wie sich die Regierungspartei bis auf 25 bis 30 Männer dahin geeinigt, eine Entscheidung, wenn irgendwie möglich, hinauszuschieben. Nach diesem Abkommen haben die drei Gruppen, die ganzen Schubhüller-Klubberlin, die halben Balfours und die jungen Freihändler unter Dick-Beach, jeden liberalen Angriff mit rund 50 Stimmen zurückgeworfen und so durfte es jedem weiteren Vorwurf ergehen. Denn das Kriegsamt besteht für die ganze Session. Erst wenn das Ministerium in den sichereren Hafen der Herren gekracht ist, erhält jede Gruppe die Freiheit zu tun, die Herbst- und Winterzeit für ihre Agitation auszunützen. Außer der Schulschlaffrage gibt aber keiner Gegenstand, der die Partei des Ministeriums ernstlich beläuft, und solange das nicht eintritt, bleibt die Opposition machtlos. Es fehlen 50 Stimmen, um der Regierung ihre Niederlage zuzubringen, und das noch

unerledigte Sessionsprogramm bietet kaum eine Gelegenheit dazu. Die Beschränkung der Einwanderung in England findet zu starke Sympathien im Arbeitervolk, als daß die von den Massen abhängigen Liberalen ernstlich zu protestieren wagen. Die Schanklizenzenreform mit ihrer pekuniären Begünstigung der Wirts- und Brauer hat eine leise konservative Mehrheit für sich, an der alles fanatische Geschrei der zuweilen liberalen Temporexploranten abprallen wird. Es ist mit diesem fanatischen Gebaren und hysterischen Idealverträgen überhaupt eine gefährliche Sache. Die liberal-radikale Partei hat sich gerade dadurch mehr wie einmal um Amt und Zukunft gebracht und sie ist auch jetzt auf dem besten Wege, manchen schwankenden Konservativen loszuholen zu machen und ins alte Lager zurückzutreiben. Man kann das am deutlichsten auf dem Gebiete der auswärtigen Politik beobachten. Jedermann fühlt die Realität des Burenkrieges und auch den Anguss wäre weniger Steuern lieber. Aber statt dieses Gefühl in Ruhe zu vertiefen, trauen die Radikalen ihre alten idealen Sabotagedien aus, mit denen sie die ganze Welt umkrempeln werden, sobald sie nur einen Monat im Amt sind. „Ungeschickte Erfahrungen“ bei Heer und Flotte, Frieden mit aller Welt, und jeden Tag weint die liberale Presse zwei dicke Tränen über das vergewaltigte arme Tibet. Sie meinen es ehrlich, aber wenn der Engländer an frühere Erfahrungen mit diesen Friedensabreden um jeden Preis denkt, dann sagt er: danke. Die radikalen Militärkreise werden billiger, weil man Kriegsvorräte im Frieden aufbraucht und Neuanschaffungen hinzuaddiert, die kleinen Kriege an den Grenzen sind immer nur „überflüssige Vergeudung“, wenn sie in der Opposition üben und ihre Friedensliebe erscheint den meisten Engländern als ein höllisches Wort für Friedenslosigkeit. Es war ein liberales Kabinett, das 1865 die Japaner aus Port Arthur drängen ließ, und bei dem nächsten Friedensschluß hofft England eine Rolle zu spielen, die dem radikalen Friedensstaaten etwas fern liegt. England ist seit dem Vertrage mit Frankreich so aufgelaufen, daß die auswärtige Politik statt eines Angrikspunktes zu einer Quelle der Stärke für das Ministerium geworden ist. So bleibt der Opposition kaum eine andre Aussicht abrig, als die Regierung bei einem der zahlreichen Vorfällen des noch zu beratenden Staats durch ein Mandat zu überumpeln und in die Minorität zu bringen. Lord Rosebery stützte auf diese Weise und schon aus Revanchelust wird man es versuchen. Vielleicht gelingt es. Es ist die leichte alten sozialen Hoffnungen auf diese Session.

"Der Meister" von H. Bahr.

Von unserem Wiener Mitarbeiter.

Wien, 22. Mai.
Auch hat man auch in Wien das letzte, und die ich gleich hinzutragen will; das heutige Werk Bahr's zu sehen bekommen. "Der Meister", in Berlin schon vor Monaten aufgeführt, in durch das hier gärtnernde Ensemble des Berliner Deutschen Theaters nun auch den Wiener vermittelten worden. Wie eben das Bräuhelegramm, das kurz den Erfolg des Stuhls meldete, am Sonnabend unsern Lesern mitgeteilt. (D. Red.) Merkwürdige Theaterabteilungen müssen hier bestehen, daß man es gewollt hat, Produkte Wiener Dichter auf den Umlauf über Berlin lennen zu lernen. So ist bei Schniders "Lebendige Stunden", wo's bei Bahr's "Der Meister". Wir haben das Burgtheater und haben das Volkstheater, aber die größten Talente der österreichischen Moderne müssen über die Grenze wandern, weil man ihren Schöpfungen hier entweder Gleichgutheit oder Unvermögen entgegenbringt. Weichsel hat das dem neuenen Bahr freilich nicht. Im Gegenteil, wenn man ehrlich sagen: es hat ihm genug. Die Kritiker den Cäsar-Duft und die in erden Dr. Sokoro spielen. So hätten diese Rollen von diesen Schauspielern nicht gespielt werden können. Davon seien jetzt die Fälle. Insbesondere hat Mittner's Leistung im Publikum geradezu fasziniert. Die Figur Mittner's ist ja vom Dichter ganz wunderbar gestaltet. Lebenskraft, Lebenstreide und anderer philosophischer Geist sprühen förmlich aus dieser Figur unausgesetzt hervor. Mittner ist nun dies alles nicht etwa mühevoll herausgestellt, sondern wie unbewußt dargeboten. Wie Bahr in diesem Stücke das Gebrauchsproblem sah und wie er durch die neue, feierlich durchaus motivierte Wendung, daß die Seele es ablehnt, die Verzehrung des Gatten zur "erotischen Escapade" anzunehmen, den überwältigt und verblüfft, das wurde schon verschiedentlich geschildert. Jetzt soll nur hervorgehoben werden, daß die aus der Schablone vollständig herausbrechende Art, wie Bahr seinen Rollen und formte, und die beispiellose Klarheit und erquidende Rücksichtslosigkeit, mit welcher er ihn dramatisch behandelte, zündende Wirkung auf das Wiener

Publikum übten und einen großen, unbestritten Erfolg herbeiführten. Alles, was Bahr schreibt, ob's eine kritische Studie, ein Essay, ein Roman oder ein Theaterstück ist — alles ist interessant, weil immer eine Periodizität daraus spricht, die etwas zu sagen hat, was andere noch nicht oder nicht so geistvoll gesagt haben. "Der Meister" aber ist nicht nur interessanter, sondern es offenbart sich ihm, mehr als in jedem andern Werk Bahr's, die glückliche Verschmelzung deutscher Gedankenleiste mit einer Darstellungsweise, wie sie nur den Herren des französischen Künstler eignet. Bahr ist für Jungösterreich nicht mehr nur Begründer und Bahnbrecher, er ist mit seinem neuesten Werk am Ziele auch schon angelangt.

Bom Pariser "Theatermarkt".

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

Paris, 22. Mai.
Herr Jules Claretie, Mitglied der Académie und nebenbei Direktor des "Théâtre Français", sowie geprägter Mitarbeiter mehrerer Tagesblätter, hat vor Kurzem das selbstverständliche "unterbleibende" Wort gesprochen: Die Frage des Theatertrikots interessiert nicht Paris, sie ist von der größten Bedeutung für ganz Frankreich und selbst das Ausland... Weichsel hat er inqualivat — aber wer kann die halben Langen Panderelen des unerlässlichen Claretie alle lesen? — schon irgendwo geschrieben, die Theatertrikotsfrage müsse bei der gebildeten Welt das Interesse an den Seilen, die die Russen sich in Japan holen, verdrängen; wenn nicht, dann kommt er sicher noch dazu, die Frage als weiteres Schriftstück — etwas Neuherrliches hat er bereits gezeigt — zu bezeichnen. Vorläufig erschüttert sie zwar nur die Autorenkreise Frankreichs und die Milleus der Theaterdirektoren, aber dies allerdings in nicht geringem Maße. Und das ist nicht erstaunlich, denn es geht um den schönen Mammon, der in den Dramen ebenfalls Autoren eine so geringe Rolle zu spielen pflegt.

Also París steht vor dem Theatertrikot. Das Wort wie die Idee kommt aus Amerika. Wenn das nur die guten Beziehungen zwischen den beiden Republiken nicht beeinträchtigt! Über all' sind Franzosen, die die Idee aussehen wollen, und darum brauchen die in Paris

Bom Kriegsschauplatze

sind während der Kriegsfertigstellung Nachrichten von großer Bedeutung nicht eingetroffen. Die Rückwärtswegbewegung der japanischen Armee dauert fort. Die Stellungen dieses rechten Flügels des ganzen japanischen Armeestandes werden in einem Telegramm des Generals Schcharow an den Generalstab vom 21. d. M. wie folgt angegeben: Die russische Cavallerie stellte im Laufe des letzten Tage auf der großen nach Lianjang führenden Straße fest, daß japanische Abteilungen von Dongwangtshöng nach Nordosten vorrückten und zwar nach Chantianfu hin und weiter. Anschließend ist mehr als ein Regiment mit Artillerie in dieser Richtung abmarschiert. Bei Selundan stehen ein Bataillon Infanterie und ein Regiment Cavallerie. Vorpostenabteilungen der selben befinden sich im Tschia-mi-lu-pa-n-pa. Japanische Streitwagen drängen bis zum Tore Tschintschinsa, etwa 50 Werst von Dongwangtshöng vor. Die Pferde der japanischen Garde- und Armeekavallerie sind sehr entkräftet. Eine aus zwei Eskadrons und drei Kompanien bestehende japanische Abteilung ist beim Tore Tschintschinsa im Tale des Tschoduk, 17 Werst nordöstlich von Tschaudai-pu, aufgestellt und eine Eskadron ist von Chaochuanan auf der großen Straße nach Tschaudai-pu hin vorgedrungen. Durch Verhandlungen ist schließlich worden, daß im Tale des Tschogant und auf der großen Straße nach Dongwangtshöng Abteilungen eines japanischen Garde-Cavallerie-Regiments sich befinden. Am Unterteilung des Tschia-mi-lu-pa stehen in Quamian und Tatouli seine Japaner. Tschufuan und Chondutan werden von kleinen Abteilungen besetzt. In beiden Orten stehen nicht mehr als je eine halbe Kompanie. Chinesische Verbündete, die Japaner vorräte auf die Insel Tschandao, unweit der Mündung des Tschangho. Chinesen im Tale des Tschia-mi-lu-pa ist nach wie vor vom Feinde besetzt. Wie ein Telegramm Europa an den Kaiser vom 22. d. M. meldet, beobachteten russische Streitwagen und berittene Abteilungen hinter dem Tschia-mi-lu-pa-Hügel die Truppen der ersten japanischen Armee. Die in der Umgebung Dongwangtshöng versammelten japanischen Truppen suchen ihre Stellung durch kleine Vorpostenabteilungen zu deden, die aus etwa einem Regiment Infanterie mit Artillerie und Cavallerie bestehen. Die japanische Kavallerie zeigt sich schrecklich. Aus eingezogenen Verbindungen geht hervor, daß die erste japanische Armee zusammengezogen worden ist. Zwei Divisionen stehen in Chabalin auf dem Wege Tschia-mi-lu-pa-Dongwangtshöng. Dongwangtshöng wird bestreitet. Der hier genannte Ort Tschia-mi-lu-pa ist nach Berichten von chinesischen Seite bereits von 2000 Russen wieder besetzt worden. Über das am 20. Mai in der Nähe von Tschia-mi-lu-pa 7 Meilen nördlich von Tschia-mi-lu-pa, aufgeschlagene Gefecht zwischen japanischen

Truppen und Kosaken der Transbaikalbrigade wird weiter berichtet, daß die leichteren heldenmäßigen Widerstand leisteten und sich erst nach erheblichen Verlusten in der Richtung auf Chiaj und Schwischong zurückzogen. Bom linken japanischen Flügel, dessen Streitkräfte im Golf von Petropawl gelandet sind, wird, obgleich keine amtlichen Nachrichten darüber vorliegen, aus außeräufiger Quelle gemeldet, daß die Japaner

Kaiping genommen und die Russen in der Richtung aus Kutschawang zurückgeworfen haben. Kutschawang selbst jedoch ist nach einer Reuter-Meldung von den Russen mit ziemlich starken Abteilungen Artillerie und berittener Infanterie besetzt worden. Auf der Südseite der Halbinsel Kiaoting bestreiten die japanischen Truppen die Hügel zwischen den Buchten von Tschienwan und Kintschou; sie stellen zahlreiche Schnellfeuergefäße auf und errichten Beobachtungen mit Sandläden, um einem etwaigen Anfall der Garnison von Port Arthur zu begegnen. Mit dieser Bekämpfung, die sich eben aus der dort nahezu vollständigen Isolierung der Festung ergibt, meldet General Stössel aus Port Arthur: Ein Landungsversuch des Gegners in der Kerkbucht wurde am 14. d. M. zurückgeschlagen. Am 15. d. M. erschienen bedeutende feindliche Streitkräfte bei Tschia-mi-lu-pa, gegen die eine Abteilung ausgesandt wurde. Bei einem Zusammenstoß, der am folgenden Tage stattfand, wurde festgestellt, daß der Feind gegen zwei Divisionen mit vier Batterien stark war. Der Gegner erlitt ancheinend große Verluste und kehrte seinen Vormarsch ein. Von 14. bis 16. Mai sind auf russischer Seite 1 Offizier gefallen und 10 Offiziere verwundet, darunter ein General leicht. Der Verlust an Mannschaften betrug 150. Der Verlust an General Stössel habe einen übereichenen

Ausfall aus Port Arthur gemacht. Bei dem sich entwickelnden Gefecht hätten die Japaner über 1000 Mann an Toten und Verwundeten verloren, während auf russischer Seite nur auf 150 Mann belassen. Der Ausfall war unternommen worden, um einen Provinztag, der dem General Stössel mittels drahtloser Telegraphie angezeigt war, zu sichern. Der Kampf war kurz, aber von großer Hestigkeit. Hierach zogen sich die Russen nach Port Arthur zurück.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser auf dem "Schiffenfest". Am zweiten Flugtag fand am Vormittag 11 Uhr unter den alten Bäumen auf der Südseite des Neuen Palais in Potsdam das Stiftungsfeier des "Kriegervereins" statt. Der Kaiser wohnt der

1500 Franken pro Abend, da ihre Ausgaben sich auf etwa 1000 Franken halten, so sehr sparen sie an aufwändigen Kräften und an Dekoration, wogegen die Boulevardtheater, wie das "Gumna", auf welche sie ihr Augenmerk gerichtet haben, eine Durchschnittseinnahme von 8500 Franken benötigen, um existieren zu können. Die Höhe der Einnahmen ist jedoch allein von Belang für die Autoren, denn ihre Bezüge werden auf die Bruttouhnahmen verrechnet und betragen, je nach der Bedeutung der Bühnen, 10, 12 und 15 Prozent der Bruttouhnahme. Die Autoren haben also alles Interesse daran, zu verbünden, daß eine große Anzahl Pariser Theater in die gleichen Hände gelangen, denn das hätte zur ersten Folge eine Herabminde rung des Ausgabenbudgets, darauf auch des Einnahmebudgets und folglich der Autorenantilente. Darum haben auch die Pariser Autoren ein ganz direktes Interesse daran, daß die Künstler teurer bezahlt werden, weil dann die Theater auf große Einnahmen angewiesen sind. Aber abgesehen von der Furcht, die Herren Devaill, Richemond und Roy würden im "Gymnase" usw. ihr System der billigen Kräfte und der endlosen Aufführungen der gleichen Stücke — bis die Einnahmen auf die ominösen 1000 Franken Kosten sinken — einführen, besteht auch die Gefahr, daß ein Druck der Theater in Paris mit der Autorengeellschaft eine ganz andre Sprache reden würde, als gegenüberliegt die auseinander eisernschlügen und stets uneinigen einzelnen Bühnenleiter.

Mit 205 gegen 3 Stimmen (Barre, Kroul und Tristan Bernard), sowie 8 Stimmenthaltungen hat darum die Société des Autoren beschlossen, gegen die Trustverträge Front zu machen. Sie hat gerade ihren Vorstand neuwählt und den bekannten Autor des "Sittens", George Ohnet, der sich aufs Geschäft am besten versteht, zum Präsidenten gewählt, sowie Jean Richer, Maurice Donnan und Massenet zu Vizepräsidenten, Georges Feydeau zum Archiv, P. Wolff und Coelius zu Sekretären, und weigert sich vorläufig, den zum 1. Juli ablaufenden Vertrag mit dem Leiter der "Société Dramatique" zu erneuern, was diesem unmöglich machen würde. Theatertüke zu spielen. Es wird ihm nichts anderes übrig bleiben, als sich im Außenverleih von Devaill zu trennen, auf die gemeinsamen Künsten und schließlich die Gemeinschaft der Künstler zu ver-

Kaiser und die Kaiserin, die Kaiserliche Familie, die zurzeit in Potsdam und Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Generäle, sowie die fremdherrlichen Offiziere, ferner der Reichsfauler Graf v. Bülow und der Kriegsminister v. Einem, sowie der gegenwärtig zur Dienstleistung bei dem Regiment der Garde du Corps kommandierte spanische Herzog de la Victoria und der italienische Komponist Leoncavallo bei. Nach der Parade begab sich das Battalion nach den schlicht geschmückten Communs und nahm dort an den Tafeln Platz, um zu speisen. Beim Erscheinen der Majestäten spielten sämtliche dort aufgestellten Musikkorps der Garnison "Deil im Siegerkranz". Der Kaiser machte einen kurzen Rundgang bei dem stellenden Battalion und brachte ein Hoch auf die Armee und den kommandierenden General des Wartecorps General v. Kessel ein Hoch auf den Kaiser aus.

Der Kaiser und der österreichische Aris. Die "Nordb. Allgem. Rtg." schreibt: In einem Brief des Pariser "Soell" aus Straßburg wird erzählt, Kaiser Wilhelm habe dort in einer militärischen Kritik die Beweglichkeit der spanischen Truppen über die der russischen gestellt, die europäischen Heere im allgemeinen als schwerfällig im Marschieren bezeichnet und den Südländern nur Blöde gemacht, alle Truppenbewegungen schleppiger ausführen zu lassen. Wir sind zu der Auseinandersetzung ermächtigt, dass an dieser Erzählung kein wahres Wort ist.

Über den Tod des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg gibt das großherzogliche Staatsministerium nachstehenden Bericht bekannt, der ihm von seinem, aus Anlass des Ablebens des Herzogs, nach Seel entsendeten Bevollmächtigten zugegangen ist: Die von mir an Ort und Stelle angestellten Ermittlungen, mit denen das Ergebnis der militärischen Untersuchung übereinstimmt, haben ergeben, dass der Tod Seiner Hoheit des Herzogs Paul Friedrich (Sohn) an Seel in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai d. J. vor 2 Uhr eingetreten ist. Seine Hoheit am Morgen des 20. Mai um 7 Uhr als Reiche angetreten wurde und mit größter Wahrscheinlichkeit angrenzen kann, dass der Tod auf einen Unfall bei anatomischen Übungen, die Seine Hoheit vor dem Schlafengehen ange stellt hat, zurückzuführen ist. Diese Feststellung hat durch die heutige Sektion vollbestätigung gefunden. Atel. den 21. Mai 1904, gez. Langelsch. — Rolle Aufklärung über den plötzlichen Tod dieses jungen, gesunden Prinzen gibt dieser Bericht natürlich auch nicht. Der verstorbenen Herzog war der ältere, am 12. Mai 1882 geborene Sohn des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, des Chefs des jetzt regierenden Großherzogs, der sich 1881 mit seiner Cousine, der Prinzessin Marie zu Windischgrätz vermählt hatte. Nach dem Geburt des jett Verstorbenen ließ sich heraus, dass sein Vater seiner katholischen Gemahlin und deren Familie das Versprechen, die Kinder der katholischen Konfession auszubilden, gegeben hatte. Der damals regierende Großherzog Friedrich Franz II., der Bruder des lebigen Herzogs, ließ seinen Enkel indessen durch einen evangelischen Geistlichen tauften. Der Herzog Paul Friedrich verließ darauf Mecklenburg und trat selbst zur katholischen Kirche über, der auch der jetzt Verstorbene angehörte. Er wurde infolgedessen auf seine Rechte innerhalb verachtet, als er, der älteste der Brüder des Großherzogs Friedrich Franz III., hinter seinen jüngeren Brüder zurücktreten musste. Infolgedessen übernahm er bei dem Tode des Großherzogs Friedrich Franz III. auch nicht die Regentschaft während der Minderjährigkeit von dessen Nachfolger, sondern sein jüngerer Bruder, der Herzog Albrecht.

Reichstagswahl in Straßburg-Land. Bei der am Sonnabend statt gehabten Reichstagswahl im Wahlkreis Straßburg-Land wurden 17.880 Stimmen abgegeben, davon erhielten Karl Hanck, Mediziner in Straßburg (Sterile), Landespartei 8.225, Dr. Daniel Blumenthal, Rechtsanwalt in Kölitz (Demokrat) 7.876 und Laurent Meyer, Schreiner in Straßburg (Sozial) 1.479 Stimmen. Zwischen Hanck und Blumenthal hat also Stichwahl stattgefunden, und da die Sozialdemokraten, womit sie bisher so viel Erfahrung machen. Und so wird das erste Ergebnis des Wahlversuchs die Lösung eines brillanten Kompagniegeschäftes sein. Ja, wenn es zu Schillers Zeiten eine "Société des Autours" gegeben hätte!

Kleines Fenilleton.

* Im Kleindenstheater findet morgen Mittwoch die Vorstellung des Dresdner Goethebundes statt. Zur Aufführung kommt Langmanns Drama "Barbel Turatza". Die Vorstellung beginnt abends 8 Uhr. Donnerstag und Freitag abend wird der mit so grossem Beifall aufgenommene "Schwan: Ein Quartett" von Anton Mars, in deutscher Bearbeitung von Bruno Jacobson, wiederholt. Sonnabend den 28. d. M. beginnt Herr Adalbert Matkowsky sein Gastspiel als "Othello".

* Das Centraltheater hatte während der Feiertage total ausverkaufte Häuser zu verzeichnen. Die reizende Operette "Das Schmalbennet" von Henri Herblan, darstellt von den hervorragendsten Köstlichkeiten des Ensembles und mit einer hier nie gesehenen Kraft ausgeschattet, versagte ihre Wirkung nicht und entstiehlt Stürme des Beifalls. Das Werk bleibt vorläufig auf dem Spielplan und wird heute zum siebentenmal wiederholt.

* Der Dresdner Rezitator Paul Märbe hat vor kurzem in Meilen ("Alberthof") einen Rezitationssabend veranstaltet, und zwar trug er ein Epos von Dantein "Der Liebesrichter" vor. Das "Meihner Tgl." schreibt hierüber u. a. folgendes: "Der flangvoll metallische Bass, die Modulationsfähigkeit der Stimme, die Kraft und Ausdauer des Organs auf der einen Seite und die flüssige Form der Sprache, der reiche Wechsel der Bilder, Umspringlichkeit und Kraft der Empfindung auf der anderen Seite sind an einem harmonischen Ganzen verschmolzen, lassen den Rezitator als Korrelat des Dichters erscheinen. Es war eine physische und physisch gewaltige Leistung, die Herr Märbe mit dem Danteinschen Epos "Der Liebesrichter" bot. 708 Verse zu memorieren und mit dieser Durchgeistigung aus dem Gedächtnis

fäuscht habe. Die Republikaner hätten geglaubt, der Abbruch der Beziehungen bedeute, dass nicht einmal ein Koch in der Volkshaus zurückbleiben würde, stattdessen würden durch einen Volkshilfsrat die Beziehungen Frankreichs zum Pariser fortgesetzt werden. Die sozialistische, streng ministerielle "Petite République" schreibt: Vorläufig verlangen wir nichts weiter, diese Maßnahme wird durch Kündigung des Kontrakts vervollständigt werden.

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind auf 20 bis 30 Meter zusammen. Die Herero waren mit Gewehren vorgegangen und wollten uns in die Linse Manne fallen. Aber feiner der Unfrigen machte. Das Feuer aufzuhören, ist kaum möglich. Es waren etwa 100 Hunderter auf bewaffnete Herero gegen uns 20 Mann. Bald hörten wir denn auch das Geschütz der Unfrigen. Lauter und Altenberg bekam einen Schuss in die Nase, der unten am Knie herunterstand und in die Haut einschlug. Mein Zugführer vorne 4. Zug erhielt einen Schuss in die linke Hand, und so weiter. Im ganzen hat meine Kompanie 8 Verwundete, und diese sind nur aus dem 2. und 4. Zug. Beim 4. Zug war ich bald zwischen mit dem Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Deutsche Lehrerversammlung in Königswinter. In der vom 23. bis 26. in Königswinter in Preussen tagenden deutschen Lehrerversammlung sind gegen 4000 Teilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen. Nach verabschiedeten im Laufe des Tages abgehaltenen Vor- und Nebenverhandlungen fand am 2. Feiertag abends eine allgemeine Begrüßungsversammlung statt, bei der mehrere Aufsprachen gehalten wurden und der Lehrergesangschor eine Reihe von Liedern vortrug. Der Vorsteher schloss die farbenfrohe Versammlung mit einem Hoch an das gesamte Deutschland.

Ausland.

Die Abberufung des französischen Postchasters beim Battalion wird von der französischen Presse lebhaft erörtert. Die gewaltige "République française" spricht ihre Begeisterung darüber aus, dass die Abberufung durch einfaches Urlaub erfolgte. Das Unser könne wieder gut gemacht werden; es brauche nur eine Regierung aus Anderen zusammen, die die Interessen Frankreichs wahrnehme, um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. Der konserватive "Gaulois" befürchtet, Frankreich werde nunmehr vollständig in das italienische Fahrwasser geraten und vielleicht die gegen Österreich gerichteten Bekämpfungen Italiens unterstützen. Senator Clemenceau sagt in der radikalen "Aurora", im Widerspruch zu der im letzten Ministratrate angesprochenen Note der Postchaster Alard nicht abberufen, sondern vorbeurlaubt werden. Ministerpräsident Combes und der Minister des Innern Delcassé hätten sich den Anschein gegeben, etwas zu tun, ohne doch in Wirklichkeit etwas geschehen sei. Die antiklerikale "Panterre" sah, das republikanische Frankreich werde mit Entrüstung erfahren, dass man es in unvorsichtiger Weise ge-

vorzutragen, begeistert und begeisternd, ist eine Leistung, die auch einen anerkannten Rezipiaten Ehre macht und durch den Glanz des Vortrags den Wert der Erziehung hebt."

* Marcella Sembrich-Stengel, die heute die Rückreise von ihrer glänzenden amerikanischen Tournee in New-York antritt, hat noch vor dem Beitreten des Schiffes ein sommerliches Telegramm aus Dresden erhalten, wo die Mutter ihres Gatten, Frau Prof. Stengel, eben verstorben ist. Sie ist 88 Jahre alt geworden und hat den wachsenden Ruhm der Tochter voll erlebt.

* Traurige Folgen jugendlichen Leichtsinns. Unter dieser Spitzname brachten wir vor einigen Tagen eine törichte Schulnotiz, die wir der "Frankf. Tgl." entnommen hatten. Jetzt schreibt nur ein Leser dem genannten Blatte: "Die unter dieser Spitzname fürsätzlich in der "Frankf. Tgl." mitgeteilte Anekdote hat ihr Vorbild in einer historisch begründeten Geschichtslehrerin, welche sich in der "Sommer-Schule" in Leipzig zutrug unter dem Rektorat des verdienstvollen Philologen Johann Friedrich Fissler und welcher der deutsche Dichter Friedrich Rückert (1789–1842) aus seiner Jugendzeit erzählt. Da Fissler mit gutem Grunde Rückert im Verdachte hatte, dass er wider das Gebot des Schulgewaltigen deutsche Bücher lese und sogar deutsche Gedichte mache, so hielt er ihm bei seinem Abgang von der Schule letztens Jahr 1788 die folgende Standrede: "Schon oft habe ich Ihnen unter der Hand aufgeschrieben, Seinen Sinn zu ändern. Ich will nicht fragen, ob Er es getan; hat Er es nicht getan – so ist Er es jetzt und lasse Er sich recken vom Verderben, denn dahin führt's doch, und das dauert mich um so mehr, als ich bei jungen Vergehen allemal an ein Beispiel denken muss, an ein Exempel aus meiner Jugend, das mir noch heute durch die Seele geht. Ich will's Ihnen erzählen. Wie ich von Coburg hierher auf die Universität kam, da zog ich mit einem zusammen, der schon ein Jahr da war, guter Mensch Kind – ein Predigerjohann aus der Parusie. Wir wohnten in der Burgstraße drüber, in der Baderei. Was hatte Gott dem Menschen für Gaben gegeben? Was konnte der für Griechisch und Latein! Wie

brauchten den Ernst, der damals berühmt war, – scilicet – wir brauchten ihn nicht. Zum Vergnügen fingen wir gleich damit an, den Thufuides zu lesen. Was hätte aus dem werden können! Aber er hatte auch so einen Haag! Er hatte schon vorher viel Deutsch gelesen; nun gewöhnte er sich auch, Deutsch zu hören, und machte die deutschen Verse. Da ging's immer weiter und war sehr Lustig mehr. Er war mein bester Freund, er war mein einziger auf der ganzen Universität, aber ich zog von ihm, ich kann' nicht aufhören. Er singt sogar an, kommt jeden Tag zu schreiben. Und nun – nun ward er noch und noch, – oh, ich mag's gar nicht sagen!frag' Er nur die Leute, die's verschütt'n der Kerlisch – Lessing!"

* Das zu errichtende Verdi-Denkmal. Man schreibt der Berliner "Zeit" aus Mailand: "Das Verdi-Denkmalkomitee in Mailand, an dessen Spitze der Bürgermeister der lombardischen Metropole steht, hat einen nationalen Wettbewerb ausgeschrieben, der einen Preis von 5000 Lire für den besten Entwurf feststellt. Sieger wird das Standbild des großen Meisters, der in Mailand eine zweite Heimat gefunden hat, nicht im Innern der Stadt, sondern außerhalb des ehemaligen Magistrates in der Nähe des von Verdi gestifteten Minsterio errichtet werden.

* Der Intendant zu Frankfurt, Herr P. Jensen, lädt urheblich und orbein zu einer sehr interessanten Opern-Neuheit ein: zu W. n. Bauernkern's "Der Bundeshut" am Freitag den 27. Mai.

* Leichte Zeichnung Werderschlagins. In Moskau ist dieser Tage aus Port Arthur die leichte Zeichnung Werderschlagins eingetroffen. Sie zeigt eine Szene aus dem Seegefecht, in Port Arthur dar. Admiral Makarow, der ertrunkene Chef des Geschwaders, erhält die Meldung von der Anzahlung japanischer Kreuzerdivision in der Schuhlerne von Port Arthur. Er bepricht diese Nachricht mit seinem Stabsoffizier Molos und entscheidet vor ihm seinen Plan zur Zurückstellung des etwaigen Angriffs der Japaner. Werderschlagin hat diese Episode mit der ihm eigenen Meisterhaft und Ausdrucksstärke verewigt. Ein Moskauer Kun-

stausgabe hat die Absicht haben, die Republikaner hätten geglaubt, der Abbruch der Beziehungen bedeute, dass nicht einmal ein Koch in der Volkshaus zurückbleiben würde, stattdessen würden durch einen Volkshilfsrat die Beziehungen Frankreichs zum Pariser fortgesetzt werden. Die sozialistische, streng ministerielle "Petite République" schreibt: Vorläufig verlangen wir nichts weiter, diese Maßnahme wird durch Kündigung des Kontrakts vervollständigt werden.

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain über das Gesetz bei Olsztyn: "Meine Kompanie schweren Verlust, 7 Tote und 6 Verwundete. Die 1. Feldkompanie hat bis jetzt etwa 25 Verluste. Unser Feind läuft mit einer Festigkeit, die unglaublich sind."

Über das Gesetz bei Olsztyn am 9. April berichtet nach der "Königl. Tgl." ein in Hamburg eingetroffener Brief des Unteroffiziers Stolzenhain: "Wir hatten 12 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 6 Kompanien und etwa 100 Soldaten und Waffen. Etwa um 11 Uhr marschierten wir, die 1. Feldkompanie im Galopp, auf und gingen 300 Meter vor dem Feinde ins Gelände, mit Front gegen einen verschantzen Berg. Wir bekamen ein halbstündiges Feuer. Links von uns war Wald. Plötzlich kam unsre linke Seite deckung aus dem Walde im Laufschritt mit dem Feuer. Viele verwirrten Soldaten machten wir, der 2. und 4. Zug, Front nach vorne und waren mit unserm Feind aus dem Busch herausgeschossen. Unsre Kanonen und Maschinengewehre knallten. Schauerlich schön". Desgleichen das Geschützfeuer der 6. Kompanie. Um 5 Uhr war der Feind, etliche tausend Mann, so erschüttert, dass er in hellen Haufen die Flucht erging. Wir hatten Panzer aufgeplant und unser Berg gesichert. Jetzt traten aber die Geschütze erst recht mit Sprenggranaten und Schrapnellbombarnden in Tätigkeit." Auf einer Postkarte vom 16. April schreibt der Unteroffizier Stolzenhain

in Makkas
e von Robur
schaft von den
ordnen. Die
aus Staat.

Tannwald
n Dissenbort
ontrage au
exen wurden
den zwei Ver
trümmert.
re.

leben Tagen
t unter Er
bericht rech
nen fallen un
belt.

riev" aufzuge
Wiener Bruc
nd ein junger
durch Admira
r des Mecha
z ab. Eine

rs. "Medua".
el am Sonn
Bulet wurde
obg. bei Gass
nicht zurä
sa" macht sic
u suchen. Es
flutter wurde
slagen, von
h Kiel zurück.

n. 24. Mai.
bereits wige
wöchigen und wird im
aus. Zu den
Jahren aus
vohnt.

aus und die
erheitsära
Vormittags
nachmittag
im Streichen
nig und si
ilivie der Her
Ulrich ist

causae voll
9. Leben +
immer großer
Sachsen mit
ischen. Weh
e er oft in
verfahrt, auf
das Ber
eron, die de
unter engtes
an Tag in
liche Taufe
angenehme
apt fühllichen
die Deut
Ulrich ist

000 M. für

erita. Da
hochstern-Uti
erungen in
iederseit die
rechtschaf
fessoren mi
amerikanisch
apt fühllichen
die Deut
Ulrich ist

übernahm
erband, dura
Bereit des
Buchhalt
Bauschiff
überall, n
e Wiederst
hend gehei

in Dresden,
Mai.
große Cren
aus am 11.
Endroth, Al
ste. Aufs

r neue Tor,
s. Haup
Gedenk, S
Kreide, P.
Ende na

Tell." Es
ih: Bors
von Phili
Uhr: Da
Affen vo
10 Uhr

is abend beabsichtigt der Kronprinz von
Hessen-Kassel aus mit einem Solondampfer
der Königlich Preußischen Dampfschiffahrts-Ges
ellschaft nach Wismar zurückzufahren.

Rachdem das Besindende der Frau
Prinzessin Johanna Georg in den
letzen Tagen erscheint, wurde heute morgen 8 Uhr folgendes
Telegramm befann gegeben: "Ihre Ed: Alte
heit die Frau Prinzessin Johanna Georg
haben gut geschlafen und befinden sich den Um
hinden angemessen wohl. Temperatur 36,5,
Puls 72. Gleichwohl aber bedarf die Frau
Prinzessin noch der größten Ruhe und wird vor
züglich noch wochenlang das Bett hüten
dürfen. Ges. Dr. Popold, ges. Dr. Biedler."

Berlebungen. Der König hat dem Major
a. D. v. Götschen, bishier Bots. Komman
der im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, die Krone zum
Ritterkreis 1. Klasse des Albrechtsordens ver
liehen. Der König hat den nachgenannten Offi
ziieren und Mannschaften die Erlaubnis zur
Auflegung der ihnen verliehenen Auszeichnun
gen ertheilt, und zwar: des Preußischen
Alten Albrechts 2. Klasse; dem Mith. der
Gard-Kav. a. D. Bäbler; dem Kontu
nzess 2. Klasse des Württembergischen
Großherzog-Ordens; dem Flügel-Abtakanten
Lüttich; a. r. v. Ridda, Kommandeur
des Garde-Reiter-Regts.; des Anhaltischen
Reiter-Regts. für Reitkunst; für Reitkunst
des Sanitätsoldaten Schül. der 1. Komp.
des 2. Train-Bata. Nr. 19.

Die diesjährige Hauptversammlung des
Berlins Sächsischer Schuldirektoren wird in
Sonneberg den 4. und Sonntag den
5. Juni im Hotel "Worlitzhaus" abgehalten. Auf
der Tagordnung stehen Berichte über: Was
spricht der und was spricht gegen die Tren
nung der Geschlechter beim Unterricht?
Direktor Marquard, Mügeln: "Die Gründe
für und gegen den durchgehenden Unterricht"
Dr. Richter, Dresden, und Direktor Voigt I.,
Gerau, und ein Vortrag des Direktors
Waldb. Glauchau, über: "Wie kann der Direk
tor die amtlichen Konferenzen, die er mit
ihnen zusammenhält, fruchtbar gestalten?"

Militärische Aushebung. Die Königl.
Oberabteilung im Bezirke der 1. Infan
triebrigade Nr. 45 wird die Aushebung der
jenigen Militärpflichtigen, welche im Aus
bildungsbereiche Dresden-Stadt I
einschließlich der Ortsstelle Cotta, Gruna,
Göda, Löbtau, Wilsdruff, Naundorf, Pieschen,
Planen, Rötha, Seiditz, Strehlen, Striesen,
Troschütz, Trachenberge, Nebigau, Böhlitz und
Zschortau aufsichtlich sind. Buchstaben A bis
mit K und sich vor der Königl. Oberabteilung
stellen haben, am 2. 3. 4. 6.
7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. und
21. Juni von vormittags 8 Uhr ab in der Schau
anstalt "Zum Heidschloss" in Dresden-
Altstadt, Chemnitzer Straße 6, vornehmen.

Pfingstnachlässe. So war denn auch
die liebliche der Freie, Pfingsten — über
haupt. Wir wählen diesen Ausdruck nicht so
ganz ohne Absicht, da das diesmalige Pfingster
Gefühle erweckt hat, die im Hinblick auf
die neuen Toiletten aus dünnen Stoffen und
ausgeständlichen Farben nicht anders als
Angstföhne zu bezeichnen waren. Hundert
mal schwiezte der Blut nach dem Barometer,
hundertmal zum Himmel. Aber es ist noch
alles mit einem blauen Auge" davongekom
men. (Es hoffen, dass diese "bildlichen" Aus
drücke nicht allzu tatsächlich zu nehmen
sind.) Freilich machte der erste Festtag
ein recht grämliches Gesicht, aber mit
einem Nut konnte man sogar bei den nur
gewöhnlichen Regenbäuerchen seine Pfingstpartie
antreten. Der zweite Feiertag war dagegen
eher und anmutiger, trotzdem das Haro
wieder hoch saß als am ersten. Wurde
doch Miss Pollin, als sie 8 Uhr abends mit
ihrem Ballon vom Zoologischen Garten aus
in westlicher Richtung über den Hauptbahnhof
auf ihrem "Wondrußball" dahinfliegen, so
sagte sie einige Augenblicke von der Abendsonne
wieder. Freilich ist der sogenannte Lokal
verkehr der Eisenbahn, Dampfschiffe, Straßenbahnen usw. weit hinter den Erwart
ungen zurückgeblieben. Auch so mancher aus
wärtige Schenkwirt durfte Küche und Keller
nicht anwerken haben. Über der Fern
seefahrt ist trotzdem ein guter gewesen. Von
Sonneberg mittags ab trafen alle hier ein
fahrenden Gäste nicht nur mit der üblichen
Verhöhnung, sondern auch vollbesetzt, ja über
füllt. Allein von Berlin kamen drei Flüge,
die etwa 2500 Personen brachten, welche arbeits
reiche breitköpfige Passagiere waren. Daraus
folgt, dass die Bahnstationen sehr über
füllt waren. Von hier nach Berlin dampften da
vorgestern nur etwa 600 Passagiere. Im Lokal
verkehr sind die vorgesehenen Sonderzüge am
einen Feiertage nicht alle zur Abfertigung ge
langt. Über am zweiten Feiertage war der Aus
flugverkehr für nahe Ziele wieder sehr rege.
Insgeamt sind vom Hauptbahnhof an beiden
Feiertagen 64 Sonderzüge abgeflossen.
Der Löwenanteil entfällt auf die Strecke
Dresden-Schandau. Nicht so lebhaft war die
Reisen bei den Dampfschiffen, aber doch so
wie an gewöhnlichen Sonntagen. Besonders
wurden einzelne Straßenbahnenlinien, namen
lich die nach Blasewitz, Loschwitz, Rötha, Cotta
und Planen fahren. So war denn das in den
Sommermonaten fallende Pfingsten immer noch
so häufig annehmbar.

Beurlaubungen im Reichskollegium. Der
Reichstag berührte die Herren Oberbürgermeister
Beuth vom 23. Mai bis 13. Juni, Stadt
rat Friedr. von 19. bis 29. Mai, Stadt
rat Dr. Lehmann 11. vom 29. Mai bis
13. Juni, Stadtrat Schröder vom 15. Juni
bis 1. Juli, Stadtrat Höhner vom 20. Juni
bis 10. Juli und Stadtrat Fischer vom
11. Juni bis 13. Juli.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet in
dieser Woche nicht statt.

— In Blasewitz. Der Rat nahm in
einer leichten Sitzung Kenntnis von der Au
fklärung der Stadtverordneten zu den Ne
schaffens des Rates in der Rathausbauweise
sowie sämtlicher Einzelheiten mit Ausnahme
des Abkommen mit Herrn Stadtbaurat
Beuth und von den Bedingungen, unter
denen sie dieses Abkommen angenommen
haben, sowie von der Erklärung des Herrn
Stadtbaurats Beuth dazu. Man beschloss
Herrn Stadtbaurat Beuth nach seinem An
trage mit dem 30. Juni d. J. aus seinem Amt
zu entlassen. b) seine Pensionserhöhung ab
zuerst zu regeln, c) das entsprechend abge
ändernde Abkommen mit Beuth grundsätzlich an
zusehen. d) auf die entsprechenden Anträge

der Stadtverordneten zu erlangen, so der nur
das neue Rathaus geplante Turm durch einen
Dachreiter zu erheben sei, und zu diesem
Zwecke zunächst die ausführenden Architekten
mit Anfertigung von Entwurfszeichnungen für
einen Dachreiter und von Modellen, sowie von
Modellanschlägen sowohl für die Turm- als für
die Dachreiterplanung zu beauftragen und die
Bau- und Lieferungsausträge in möglichst
kleine Höhe zu zerlegen.

Die Heidefahrt des Vereins "Vollswoh
l" beginnt vorläufig auf Mittwoch
den 15. Juni zeitgleich ist und für welche die
Kontrollkarten schon von Anfang Juni an in
der Geschäftsstelle des Vereins, Königsbrücker
Straße 21, 1. Et., abgeholt werden können, nehmen
unter den sommerlichen Veranstaltungen
des Vereins den ersten Rang ein. Die Fahr
karten zu den Heidefahrten werden nur gegen
Vorlegung der Kontrollkarte, und zwar für
die Altstädtler Kinder im "Vollswohlb" Wörther
gasse 3 (Ecke Rosenthaler) und im "Vollswohlb"
Güterstraße 5, für die Neustädter Kinder in
der Geschäftsstelle des Vereins "Vollswohlb",
Königsbrücker Straße 21, 1. Et., verabfolgt.
Die Fahrkarten werden nachmittags vor jedem
Fahrtzeit zwischen 4 und 6 Uhr ausgegeben.
Die Heidefahrten sind für die noch nicht konfir
mierten Kinder von Mitgliedern des Vereins
"Vollswohlb" bestimmt. Die Teilnehmer an den
Heidefahrten dürfen das Gebiet links der Nörd
berger Straße ohne besondere Erlaubnis nicht
verlassen. Im einzelnen wird angeordnet: a)
die Fahrkarte ist auf ein vierdrägs Rädchen
zu kleben, auf dessen Rückseite bei kleinen Kindern
Name und Wohnung angegeben sind, und
dieses mit einem Bindfaden um den Hals zu
hängen und für die Nachsicht aufzubewahren;
b) die Reviere sind möglichst selten, von kleinen Kindern nur in Begleitung älterer, zu ver
lassen; c) Pappier und Scherben sind in die dazu
bestimmten Röcke und Behältnisse zu legen;
d) zum Eintreten und Verlassen der Reviere sind
für die Eins- und Ausgänge zu benutzen. Ver
boten ist: a) das Weitergehen von Fahrkarten
an fremde Kinder; b) das Mitbringen und Ver
behalten von Bier; c) das Abbringen von
Schäufen und Hägen; d) das Mit
bringen und Einschlagen von Ägeln; e) das
Betreten der Neuansiedlungen, das Durch
streichen und Überqueren der Barrieren; f) das
Abziehen von Blättern und Zweigen; g) das
Verlassen der Bedürfnisse in den Revieren; h)
das Betreten der Blasewitzer und Schön
gärten. Das Betreten der Reviere ist während
der Heidefahrten nur den Teilnehmern und sonst
nur den Mitgliedern gestattet. Die in
der Nähe der Spielplätze befindlichen Bänke
müssen während der Heidefahrten nur für die
Benutzung seitens der spielenden Kinder vor
behalten bleiben. Die im Heidepark aufgestellten
Schnüffelhütten, Bänke, Barrieren usw. sowie
die dabei angelegten Ansitzanlagen emp
fiehlt der Verein "Vollswohlb" angelegentlich
dem Schutz seiner Mitglieder und bittet ferner
wiederholter dringend die Besucher des Heide
parks, sowie die Gäste, das von ihnen benutzte
Gebiet mit Bänken und Stühlen verschiedenen
Plätze hinweg in den Wald zu tragen. Er
fahrbahngemäß werden nämlich leere Kaffe
tische, Bergläder, Teller, Löffel, Trinkgläser,
Scheide usw. nicht nur oft liegen gelassen, son
dern auch von mutwilligen Kindern durch un
vorsichtige Behandlung häufig vollständig ver
nichtet, so dass beispielweise Scherben von
Gläsern, Töpfen usw. weithin umhergeworfen
sind und abends zu sammeln dienen. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Technischen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Königlichen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Königlichen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Königlichen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Königlichen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Aus der Königlichen Hochschule. Wegen
bedauerlicher Vor kommen im letzten Semester
hat der akademische Senat beschlossen: 1. die
akademische Sängerschaft "Erato",
2. die akademische Turnerverbindung
"Germania" auf die Zeit vom 30. Mai bis
8. Juni abends zu suspendieren. Auch
hat der Rektor in den letzten Tagen Verhand
lungen mit den Vertretern der Corporationen
und der Fakultäten gehabt, um Einigung
herzustellen und die bedauerlichen Vor
kommnisse, aus denen auch obige Disziplinar
maßnahmen, aus der Welt zu schaffen.

— Die Gewerbetümmer Dresden hält m
den Mittwoch vormittags 10½ Uhr eine öffent
liche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht
u. a. auch ein Vorgetragen gegen die Abhol
lung einer Tombola bei der für 1905
geplanten Ausstellung "Mutter und Kind".

— Die Wettervereinigung Sachsen eG
Section XVII, Königreich Sachsen und Sachsen
Altenburg wird nächsten Montag den 20. Mai
vormittags 11 Uhr hier in Dresden in dem
Restaurant zu den "Drei Raben" zu ihrer
20. ordentlichen Sitzungssitzung zusammen
zutreffen. Die Organisation der Wettervereinigung
hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1903
in 17 Sitzungen eine Förderung nicht er
fahren. Vorstandes des Gesamt-Wetter
vereinigung Sachsen ist wie bisher Herr G. Müller
aus Witten-Dortmund.

— Der Bund deutscher Buchbinden
Innungen, der vom 23. bis 26. Juli hier seinen
2. Banden-Berichtstag abhält, ist hier in
Dresden begründet worden. Unter den
teilnehmenden Vereinigungen ist hervorzuheben
die gelungene Wirkung des Dresdner

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein
Rennen für Jugendliche und ein Rennen für
Junioren. Ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für Jugendliche und ein Rennen für Juniors
ist für den 20. Juni vorgesehen.

— Die diesjährige internationale Rad
Regatta wird seitens des "Sächsischen Re
gattavereins" für Sonntag den 19. Juni
nachmittags 12½ Uhr auf der Elbe in
der Nähe der Waisenhausbrücke aus
geschieden. Es gelangen 11 Rennen zum Aus
tritt, und zwar ein Rennen für Juniors, ein Rennen
für

L. Dohna, 23. Mai. (Ungläubliche Liebe.) Am zweiten Feiertage erbung sich hier am Kreuzkranz ihrer Kammer die älteste Tochter der Familie Hößler. Untrenne des Geliebten soll das Mädchen an der verzweifelten Tat gerissen haben. Ferner wurde der von hier kommende Fleischer M. Br. durch Gendarmen nach Dresden gebracht. Es soll sich um verschiedene Vergehen handeln.

G. Nitschenbroda, 22. Mai. (Verhaftung.) Dem heiligen Archivvorstand wurde von einem Besuchenden lebenslänglich eine prächtige Altardecke geschenkt, ein anderer hinterließ 5000 Mf. mit der Bestimmung, die Hinteren davon abjährig zu Weihnachten an würdige Arme zur Verteilung zu bringen.

Pg. Tippoldiowalde, 22. Mai. (Feiern Pfingstsonntag verunlängt.) Auf einem Ausflug nach Bärenstein begriff n. sam heute vormittag 11 Uhr Herr Kaufmann Sch. aus Oberlin bei Dresden auf den nach dem liegenden Hügel des kleinen Stationsgebäudes führenden Holztreppe so ungünstig zu Fall, daß er das Bein brach. (Knochenkonsert.) Am 1. Pfingstfeiertag abend stand im Saale der Meissner Hof ein von Dresdner Künstlern, bestehend aus Herren Alfred Altmann (Violinvirtuoso), Dr. Ponie Fischer-Grau (Konzertängerin), Dr. Else Petrus (Sopranistin) und Dr. Rosa Weiß (Violinistin) aufgeführt. Konzert statt. Die Darbietungen fanden allezeitigen Beifall.

Zwickau, 23. Mai. (Wiedlich Goldb verhaftet.) Der frühere Spartafoottäfer Gustav Goldb in Niederösterreich, der nach Unterschlagung von 38 000 Mf. flüchtig geworden war, ist in Wien wieder verhaftet worden. Das Geld soll in der Hauptstadt versteckt und verprägt worden sein. Er hat seine Versteckungen eingestanden und wird ausgeleitet.

mi. Brand b. Freiberg, 23. Mai. (Lieber in den Tod.) Weil er seine Frau wieder zu sich nehmen sollte, mit der er sich in gerichtlicher Siedlung befand, erhängte sich der Schöner Laden.

Leipzig, 23. Mai. (Erhöht.) Ein freudloses Leben beendete am Pfingstsonnabend in L. Plagwitz durch Erhängen eine unglaubliche 49jährige Beamterin. Die Bedauerungsrede wurde vor einer dreizeitig Jahr von einem Schlaganfall heimgesucht, wodurch sie die Sprache einbüßte. Seitdem war die Ungläubliche schwerhörig.

Nürnberg, 23. Mai. (Zum Kränzen am 1. Der 19jährige Reichsgerufte Franz Kühne, der vor mehreren Tagen wegen Entzündung seiner Geleichen, der 21 Jahre alten Fabrikarbeiterin Marie Hufsch, verhaftet wurde, hat im Gefängnis zu Bobenthal-Velpa ein umfassendes Geständnis abgelegt. Der Mörder hat sein Opfer auf einem Feld nahe der Stadt mit einem Taschenmesser sorgfältig abgeschlachtet. Nach dem Mord wurde von Gendarmen in der Nähe des Tatortes gesucht.

Bobenthal, 23. Mai. (Gefangen.) Abends nach 10 Uhr löste sich vorherige Freitags hinter dem britischen Bahnhof plötzlich eine viele Kubikmeter losende Sandsteinwand los und stürzte aus beträchtlicher Höhe in die Tiefe. Ein Wagen wurde zertrümmt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Aus dem Gerichtssaale.

Landgericht. In Niedersberg wurde für den aus Polenholz in Böhmen gebürtigen Dampfdecker Joseph Hermann Max des Logos gegen ihn in die Haft, indem er einem Wohnungsgenosse Uhr und Uhr entwendete; alsdann kam er nach Dresden, verübte hier groben Raub und belädierte einen hingefesselten Gendarmen. Das Urteil der 5. Strafkammer lautete auf 4 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft. 4 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft gelten als verbüßt. — Als August-Alex eines liegenden Mineralwasserfabrikanten läßt die Reisende Arno Riebling sieben Bestellscheine und unterschreibt 27 M. einfaßte Staubengelder. Der Gerichtshof erachtete eine monatige Gefängnisstrafe als ausreichende Aburteilung.

Lezte Lokalnachrichten.

Der König und die Prinzessin Mathilde wohnten am 1. und 2. Pfingstsonntags dem Vormittagsgottesdienst in der Hausskapelle zu Hoherwitz bei Sc. Excellenz der Königl. Haussmarschall Wirs. Geb. Rat v. Karlowy-Hartigkisch hat den Dienst bei Sc. Majestät dem König im königl. Hoflager Hohenwitz übernommen.

Prinz Johann Georg und der Herzog Ulrich von Württemberg beobachteten heute vormittag die Internationale Kunstschießstellung mit Freuden.

Der Tonkästlerverein ehrt heute am 24. Mai., dem eigentlich 50-jährigen Stiftungstag des Vereins, das Andenken seiner verstorbenen Vorvorfenden durch Vorbeikränze, die an den Grabstätten von einer Deputation, bestehend aus den Herren Professor Voedemann, Kammermusikus Schubart und Musikdirektor Seiffhardt, niedergelegt wurden. Die Widmung an den Schlesier lautete: "Seinen verehrten verdienstvollen, unvergänglichen Vorvorfenden am 50-jährigen Stiftungstag der Tonkästlerverein zu Dresden". Die früheren Vorvorfenden des Vereins waren bekanntlich die Herren Julius Kühlmann, Adolf Blahmann, Moritz Fürstenau und Friedrich Gräbner.

Dresden Polizeibericht. Am Sonntage starb aus einem Fenster der im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 4 der Helgolandstraße gelegenen elterlichen Wohnung ein zweijähriger Knabe in den Hof herab. Innerlich schwer verletzt wurde er in das Friedrichstadt-Krankenhaus gebracht.

Durch einen Schuß in die Brust entlebte sich am Sonntage in der Wilsdruffer Vorstadt ein 20 Jahre alter Gewerbetreibender. Der Beweggrund dazu ist unbekannt.

Um sich das Leben zu nehmen, ließ am Sonntagnachmittag unter der Marienbrücke ein 25jähriger Händler von hier in die Elbe. Ein Freund von ihm sprang ihm sofort nach und brachte ihn wieder an das Land, worauf er dem südlichen Sicherthouse angeführt wurde. Streitigkeiten mit Angehörigen wegen geringen Verdientes bildeten den Beweggrund zur Tat.

Nach einer mit der Frau und der Mutter gehabten festigen Auseinandersetzung sprang am Sonntag abend gegen 9 Uhr ein Gewerbetreibender in der Absicht, sich zu ertränken, von der Augustusbrücke herab und schlug auf den Weiserlochel auf, wo er liegen blieb. Schiffer brachten den Schwerverletzten an das Land, worauf seine Ueberführung in das Friedrichstadt-Krankenhaus erfolgte.

Infolge Derauschages verharben gestern in der Hälfte eines Grundstückes am Bischofswege eine 55jährige Gewürzhändlerin von hier, sowie in einer Restaurante der Trabantenstraße weinender Weiberleibende.

Am 21. d. M. abends in der zwölften Stunde hat der 52jährige ehemalige Laiernwärter Reinhold Berger auf bisliger Breitenecke auf den Laiernwärter Wagner, der ihn wegen Dienstvernachlässigung angezeigt hatte, einen Schuh abgetreten, dann die Waffe gegen sich gerichtet und sich mit zwei Schüssen unbedeckte Wunden belagert. Der Täter ist geblieben. Er gibt an, die feste Absicht habe zu haben, den Wagner und sich selbst zu erschießen, er bedauerte nur, daß sein Vorhaben nicht geklappt sei. Er ließ sich ruhig schlimmen. Wegen seiner Verlebungen ist er dem Krankenhaus aufgenommen worden. Wagner ist unverletzt.

Wasserstand der Elbe am 24. Mai. mittags. Bardubitz + 21, Brandis + 28, Melis - 7, Leitmeritz - 15, Aussig + 13, Dresden - 127 Zentimeter.

Wetteranlöschen auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Mittwoch den 25. Mai.: Heiter bei Wollersdorf, möglich warm, meist trocken.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Der Roland von Berlin.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

*** Berlin**, 24. Mai. Gestern mittag empfing der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam den Komponisten Leoncavallo, der dem Kaiser die Partitur seiner neuen Oper "Der Roland von Berlin" überreichte.

Bon. Von Nobodies getötet.

Bermischtes.

**** Eine Renaissage des Amuleti-Prozesses.** Wenn nicht alles trugt, wird die Welt noch einmal das Schauspiel erleben, die Gräfin Isabella schwedet vor den Särgen des Gerichts um den Besitz ihres Sohnes sämpfen zu sehen. Die Bahnwärterin Bauer gejorene Parza macht jetzt der Gräfin den Knaben streitig, und beim Landgericht in Polen hat die angeklagte Mutter die Klage gegen Gräfin Isabella wegen Anerkennung des kleinen vermeintlichen Bräutigams Joseph als ihren natürlichen Sohn Leo Franz Parza eingereicht. Nun kann der Kampf noch einmal eröffnet werden. Wir haben heute nicht mehr die Möglichkeit, Urteile nach dem Vorbild Salomos fällen zu sehen. Sollten die beiden, im ersten Prozeß weinigstens Kinder noch einmal vor den Richtern erscheinen, so werden die Phisiognomisten wieder einen schweren Stand haben, wird der Droschenfutcher, der die beiden Frauen seinerzeit in Berlin befördert haben will, wieder sein Gedächtnis anstrengen müssen, und der österreichische Hauptmann Ziegler, dem die Parza ihre Bank geschenkt hatte, noch einmal seine Beziehungen zu der Bahnwärterin zu erläutern haben. Und das ganze Bild, daß die Intimitäten des Hauses Wroblewski vorübergehen ließ, wird vielleicht wieder aufgerollt werden, wenn die Parza es nicht vorziehen sollten, sich in — gütlicher Weise zu verhindern.

**** Ein Vater und Held.** Unter der Spitzmarke „Ein Vater und Held“ wird der „Art. 3a“ aus Heidelberg geschrieben: Gestern ist Paul Eberny, der Sohn unseres berühmten Chirurgen, durch Feuer bestattet worden, und schon heute erschien sein Geheimrat Eberny wieder in seiner Klinik, um wie gewöhnlich seinen Operationsturnus abzuhalten. Dabei spielte sich eine ergriffende Szene ab, zu deren Erläuterung vorzuschicken wäre, daß Paul Eberny, ein begabter, vielversprechender, junger Chirurg, in Straßburg an Rehautablösung erkrankt und aus Furcht, zu erblinden, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Als nun der schwergeprüfte Vater, der sichtlich nach Fassung rang, seinem Auditorium, unter dem eine Aondolenglocke läutete, gegenübertrat, sprach er ungestört folgende Worte: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für den Beweis von Teilnahme, den ich von Ihnen erhalten habe. Ein furchtbare Schlag hat mich getroffen, den ich nur schwer überwinden werde. Aber das muß ich sagen: eine mutige Tat war's doch! Ich werde versuchen, aus dem traurigen Ereignis zu lernen. Gelingt es mir, dann will ich es Ihnen mitteilen. Nun aber gilt es, sich nicht dem Schmerz hinzugeben, sondern zu arbeiten. Sehen wir ans Werk! Hier liegt, meine Herren, ein armer Mensch, der . . . ist.“ In tiefer Bewegung folgte das Auditorium den Worten des verehrten Lehrers.

**** Das siebente Gebot.** In einer Dorfschule Tirols wird, wie in diesem Lande üblich, das Wort „Du“ von den Schülern auch im Verkehr mit den Lehrern gebraucht. Eines schönen Tages wird die Schulleitung in Kenntnis gesetzt, daß in nächster Zeit eine Inspektion durch den Bischof erfolgen werde. Der Lehrer pragt

darauf seinen Jünglingen genauhends ein, daß dem Bischof bei Ansprache der Titel „Eure bischöfliche Gnade“ gebühre. Der Bischof kommt tatsächlich, und um sich über die Kenntnisse der kleinen in der Religion zu informieren, fragt er einen Jungen: „Sag' mir mal, Kleiner, wie lautet das siebente Gebot?“ „Eure bischöfliche Gnade sollen nicht schelen!“ lautet die prompte Antwort.

**** Ein origineller Millionär starb vor einigen Tagen in Newcastle-upon-Tyne, Northumberland. Er hatte als Schuhleider bekommen und hinterließ, als er die Augen schloß, viele Millionen. Georg Handyside nannte er sich. Sein Vermögen hatte er dadurch erworben, daß er fortwährend Bauplastik saute und verkaufte. In den letzten Jahren ließ er oft alle Häuser in ihm gehörigen Straßen niedersetzen, um sie in demselben „Stile“, den sie von jener aufgewiesen hatten, wieder aufzubauen zu lassen und die Wohnungen wieder an die alten Mieter zu den alten Preisen zu vermieten. Originell war die Art, wie dieser Freund patriarchalischer Sitten in „leinen“ Stränen die Mieten einschaffte. Er erschien mit einer großen Kuhglocke und mit einem Schuhkarren, läutete die Mieter zusammen und wart das Geld, das sie brachten, ad hoc auf den Karren. Von französischen Familienwirten nahm er niemals Miete, im Gegenteil: er nahm eine Handvoll Geld von jedem Karren und stellte es ihnen heimlich in die Tasche. Eines Tages erklärte er eine seltsame Notizart, indem er den Witwen unter seinen Mieter fand und zu wissen tat, daß sie keine Miete zu zahlen brauchten, so lange sie unverheiratet blieben. Über 300 Hochschüler aus Dektan, Lincoln, Delawau, Atlanta und Springfield waren in genannter Stadt vereinigt, um der Jahrestagung der „Com. Welt. Oratorical Association“ beizutreten, wurde er ganz melancholisch, da er nicht begreifen konnte, wie ein vernünftiger Mensch lieber heirate, als „mietfrei“ wohnen wollte. Der eigenartige, aber außerordentliche Mann hat der Stadt Newcastle fast drei Millionen Mark hinterlassen.**

**** Eine gefährliche Wette.** Am 8. April 1878 vollbrachte in Bologna der 21jährige Internatsschüler Luciano Monari eine tödliche Tat: er stieg zur Spitze des 107 Meter hohen schönen Turmes Minelli hinauf und steckte dann am Drath des Alphabekletschers wieder herunter. Das waghalsische Unternehmen erregte großes Aufsehen, fand aber zahlreiche Nachahmer. Da reute sich in Monari der Chefgeist; er war enttäuscht, seine Überlegenheit zu beweisen, und eines schönen Tages steckte er auf denselben Wege, den er eins zum Herunterstecken benutzt hatte, zur Turmspitze hinauf. Das machte ihm teuer nach, weil es doch ein bisschen gefährlich war. Monari blieb also der „unbedeutende“ Inhaber des Turmsteckereifonds. Vor einigen Tagen nun — nach 20 Jahren also — bat er den ersten Kletterverein, der ihn „berühmt“ gemacht hat, noch einmal unterzunommen. Einige Kollegen hatten ihn gehänselt, indem sie meinten, daß er jetzt als fast 50jähriger Mann wohl nicht mehr die Kraft und den Mut haben würde, noch einmal von der Spitze des Turmes herunter zu stecken. Voll Eifer behauptete Monari das Gegenteil und — man wetteste. Als die Türmwächter von dieser Wette hörten, verschärften sie ihre Nachsamkeit, um den Ausstrahl

zu verhindern, aber es gelang Monari trotzdem, unerkannt zur Turmspitze emporzusteigen. Dann steckte er, mit den Beinen das Geländer und mit den Händen den Drath des Alphabekletschers umklammernd, langsam und ruhig hinunter in Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge, die angstvoll zu dem zwischen Himmel und Erde schwebenden Mann aufschrie. Der Abstieg dauerte, da Monari an jedem Turmvorprung anhielt, 20 Minuten. Unten angelommen, wurde der lärmende Kletterer mit grossem Jubel begrüßt. An dem Empfang beteiligten sich auch die Garabini, aber in ihrer Weise: sie brachten den Kletterer nämlich zur Wiege, um seine Nationalität festzustellen.

**** Was eine edle Hochzeit ist!** Man meldet der Wiener „Zeit“ aus Budapest: Am Hölzö hat dieser Tage ein reicher Watschewitzer die Tochter eines andern Watschewitzers geheiratet. Die Hochzeit wurde nach altem ungarischen Brauch sowohl im Hause des Bräutigams, als auch im Hause der Braut gefeiert und dauerte bei Blaueermus unterbrochen drei Tage und drei Nächte lang. Im Hause des Bräutigams waren an 500 Gäste geladen. Es wurden hier verzehrt: 500 Kilogramm Kindheit, 3 Räuber, 18 Zimmer, 4 Schweine, 200 Kilogramm Fleisch, 470 Stück Geflügel und verschiedene Süßigkeiten. Getrunken wurden 27 Hektoliter Wein und 12 Fass Bier. Im Hause der Braut wurde die Hochzeit ungeschönt in den gleichen Dimensionen gefeiert.

Schwere Ausschreitungen amerikanischer Studenten haben dieser Tage das Städtchen Clinton in Illinois in Aufruhr versetzt. Über 300 Hochschüler aus Defiance, Lincoln, Delawau, Atlanta und Springfield waren in genannter Stadt vereinigt, um der Jahrestagung der „Com. Welt. Oratorical Association“ beizutreten. Gestern Abend marschierte ein Teil der Studenten nach dem Feuerwehr-Depot, vertrieb die Feuerwehrleute aus denselben und hielt das Haus besetzt. Der andre Teil entzündete auf dem Jubiläumsplatz ein großes Feuer, das bald solche Dimensionen annahm, daß es die anliegenden Häuser zu erschaffen drohte und die Bewohner derselben abzelnicht fliehen mußten. Als die Polizei und Feuerwehr anrückte, michtete sie mit blanker Waffe gegen die Exzedenzen einrichteten. Dann erst gelang es, die Sprüche aus der Feuerwehrleitung zu hören und das Feuer zu löschen, von dem bereits mehrere Häuser erstickt und beschädigt worden waren.

Kindermehl

Dresdner Zahnräztl. Priv.-Klinik.

Sprengel 9-8, 7 Strudelstr. 7 Sonntags 10-12. Eintritts- fäls. 9-10, 12-1, 4-5 Postenreise Hölz. Räum. Räume (Wasser garantiert) von 2 M. an. Blaub. Schmiedl. Fahnen in 1st. Betäubung L. S. M. Schon Behandl. Zäh. u. Dr. Hendrich, Jagdstr. 100.

Stierkämpfe

in Budapest
am 4., 5. und 8. Juni

arrangiert durch das offizielle Fremdenverkehrs-Bureau. Logen und Entretene, Prospekte und Auskünfte im Reise-Bureau d. H. M. Kohn,

Dresden, Prager Straße 36.

Dr. Friedländer's Popsin-Salzsäure-Dragées, a. 0,1, bei Wagen- u. Verdausgeschwärzern, Firma Kronen-Apotheke, Berlin W., Friedrichstr. 150, 0157.

Alpenkurort. Bad Schimberg (Eichelsbach b. Lüxemburg). Hollerquelle (säuerlich), Natron-Schwefelquelle u. Eisenquelle. Trink- und Badekuren. Kurarzt. Großartige Naturschönheit. Pension 7-10,- Prospekt. 0157.

Moderne GLAS- u. KRISTALL-garnituren. Römer - Likör - Kelche. CARL ANHÄUSER KÖNIG JOHANN - STRASSE 0157.

Natürlich kohlensaures Stahlbad Liebenstein S.-II. zugleich schönster Luftkurort im Thüringer Wald. Bahnhofstrecke: Berlin - Eisenach - Ilmenau - Liebenstein S.-II. Für Bistums-, Herzkranken, Kräuse, Fransenkrankheiten und Sommerfrische. Prospekte durch die Bade-Direktion.

Dr. Füller Sanatorium Liebenstein. Nur verlangt Sonderprospekte. 0151.

Malztroppon schafft LEBENSKRAFT. Erhältlich in Apoth. u. Drog. & M. I., M. 2.40, N. 4.50. 9155.

aus bunt gemustertem waschecchen Kattun mit Trimming . . . 140 aus Stangenleinen oder gem. Pique mit Trimming . . . 1.75 bis 2.10 aus Damast, mit Stickerei garniert 2.50, 3.25, 4.25

aus Stangenleinen mit Stickerei-Volant 1.35 bis 1.50 aus Renforçé, mit Einsatz u. Stickerei 2.00 bis 2.50

Steck-Bettchen Wagenkissen Lätzchen in bedeutender Auswahl 12, 18, 25, 35, 45, 60 R.

Grünberg & Co. (Inh. Gustav Schlenckrich).

Grosses Lager von Reissbreitern, Schienen, Winkel, Nagelstaben, Reisszeugen, Bandmassen, Lösen, Nivellier-Latten, Baken, Wasserwaage, Nivellier-Instrumenten, Tüschen u. Farben sowie Modell-Dampfmaschinen u. Betriebsmittel aller Art, auch Eisenbahnen, Schiffe usw. für Dampf, Elektrizität und Uhrwerk.

Kleine Plauensche Gasse, Ecke Weinbergstrasse. Reparaturen schnellstens. Fernsprecher: Amtl. Nr. 1891.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

chronische Harröhrenleiden, Syphilis, freie Geschwüre, Querfilz, Manneschwärze ohne Verlust des Naturhaften, Friedlicher Holzberg, Naturheilkundlar.

Dresden-N., Baumbergstr. 32, 2. Stock, 2-5, Sonntags 8-12.

Volle Wochentar 3-4.50 M.

Geb. Leiden

Anfälle, Harröhrenleiden, Geschwüre, Schwüre, behandelt Goscinsky.

Dresden, Johannesstraße 15, 1. Stock von 9-11 u. 16-18.

Sonnt. 9-10. Samst. 9-10. Dr. med. Blau ist genommen.

Erstlings-Wäsche

Hemdchen aus Renforce mit Trimming oder Stickerei 35, 40, 50 pl.
Jübchen, gestrickt Grösse I 25 Pf., II 30 Pf., III 35 Pf.
ans glattem oder gemustertem Barchent mit Trimming 35 pl.
Wickelbänder, gewirkt schmal 18 Pf., breit 40 Pf.
Windeln aus bunt kariertem Stoff 28 Pf.
Unterlagen aus weichem Gummi, rosa oder weiß 38 Pf.
Badetücher aus weißem Kräuselstoff, mit bunter Kante 0.85, 1.10, 1.25, 1.65.

Kesson & Waldschmidt

II Wilsdrufferstrasse 11

Staub- und Regen-Paletots Havelocks Räder ***
in hochmodernen Formen und imprägnierten Stoffen in Wolle und Seide.

König-Johann-Strasse 6. Siegfried Schlesinger König-Johann-Strasse 6.

Durch Lebens-Magnetismus

behandelt mit nachweisbarem Erfolg in passenden Fällen Krebsleiden, Schwäche, Lähmung, Rheumatismus, Neuralgie usw. Jahr. Dauerd. Langjahr. Erholung. Honoraat mögl. Besude auch auswärts. Sprechst: Wochent. v. 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Conn. und Mittags von 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags Emmy verw. Gustav Dehmichen,
Dresden-Alstadt, Marienstraße 44, 1. Et.

Bitte ausschneiden! 5701

Schnelle Hilfe Sprengel 9-1-8, Sonnt. 9-2. Ge. schm. ohne Ferus. Pf. 1.50

Flechten, Hautausschlag

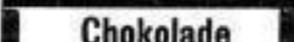
somit frisch als veraltet werden in geeign. Fällen schnell u. gründl. befeistigt d. die berühmte Dr. Berger's Flechensalbe.

Preis 1 M. General-Beruf u. Beruf nach auswärts durch die

Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Chokolade

Sellmann, Grenadierstr.



Fabrikräder a. gut. Material.

intend. leichtes Rad, 1 Jahr Garantie.

Preis 100 Mk. -

Mäntel, Quittschläuche, Laternen, Glöckchen, Sättel u. sonstiges Zubehör in nur außer Qualität stimmig billig.

Reparaturvermögen für alle Systeme.

CarlAndreae, Dresden-N.,

29 König Albert-Str. 29

direkt neben der Post.

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

1801

Stellen finden

Männliche

Tisch, Buchhandlungsbüro
sucht M. Schnabel Roß,
Kanalstraße 25. 1207

Schuhmacher,
männl. Herren u. gute Wollarbeiter, f. dauernd b. hoher
Lohn gesucht bei Alter, Grebe
Plauensche Str. 14. 1207

Schuhmacher gesucht
a. dauernde Bedeutung. sofort
gel. Hob. Schmeller. Höchstleis-
tungsfähiger Dresdner

Lagerist u. 1207
Expedient,

welcher gute Branchekennisse
hat und energisch ist, zu
fortwährenden Geschäften gesucht.
Angebote mit Angabe
der früheren Tätigkeit u. Ge-
bäldungsprüfung an Dr. A.
Kügner, Fabrik photograph-
Apparate, Frankfurter Str. 2.

Arbeiter gesucht.
Jüngster fröhlicher Mensch, sol-
lucht. Th. Krause, Blechdr.,
Modell., Streicheln Str.

Gut empf., durchaus ausser-
ordn. lichter, älterer

Hausdiener,
unverheiratet, für Villa mit
Garten zum baldigen Antritt
gesucht. 1207

Kundinse in Diensternummer,
sowie Servieren erwünscht.
Uff. mit Ang. des Alters u.
der Kundin, sowie Kenntnis
Abholstellen mit „A. P. 544“ an
den „Auslieferanten“. Sehr.

Durch Mailand-Geschenk
find. jg. Krebs. Mann bei Post-
komm. John. Herd. Schre. 12. Lape
im Naturtheater „Autun.“
Bauens. Dr. Hobelt. 74. 1207

Männer und Frauen fin-
den als 1207

**Provisions-
Reisende**

für private guten u. leichten
Verdienst. Grosch., Groschen, Blattens-
prose 3, 1, 9-11 u. 9-12 H.

Männliche und weibliche
Stellungsuchende 1207

aller Stände erhalten so-
fort gross Auswahl ge-
eigneter Angebote durch
die „Deutsche Vakuum-
zoonost“, Erftingen.

0201

**2 führt. Formier
und 1 Kremmacher**

gesucht. Mittweidaer Eisen-
gießerei. Lippold Scharf.

Kutschier,
überlässt u. unverheirat. kann
Stellung erhalten. Umlauf-
Blatt. Kutschierbüro. 1207

Jüngster Kutscher
für Gondolagen sofort gesucht
Gitterstrasse 2. 1207

Kutschier

für Kartoffelhandlung 3. sol.
Antritt gesucht. Geschäftsräu-
men u. Raumten erforderlich.
Röhr. Reppeler. 82. pt. 1207

Besserer, redegewandter
Mann,

der mit Privatkunden human
umzugehn versteht, g. fortwig.
Antritt gesucht. Greifinger
Strasse 95, 1. t. 1207

Kaufleute,

keilförmig, gewandt im versteck.
Berufe mit vinst. wie besser.
Publizism. u. Belegenheit ge-
boten. Jg. leicht sehr anholt.
Erfahrung zu waffen. Uff. mit
Ang. Röhr. Döhl. u. 9-11
H. Martenstr. 28. 1207

**Tüchtiger
Umdrucker**

zum baldigen Eintritt gesucht.
Für prima Kräfte mit gute
Kenntnissen wollen sich melden.
Stengel u. Co., Gabelsberger
Strasse 14. 1207

Wolfsgehilfen
sucht Otto Lohme, Rieder-
ledlin. 1207

Schlossergehilfe
guter Ankläger, gel. Hoppach,
Weder-Mann-Str. 57. 1207

Radfahrlehrer
sofort gesucht. Bode, Weißer
Dirich. Sportplatz. 1207

Geschäftsführer Edinger sucht
habendes Pianisten

am Begleitung. Öfferten mit
Freizeitgabe erb. unt. 25-
Hilf. Sommerstr. 42. 1207

Mehrere Tischler
werden angemommen b. Schu-
bert u. Swantek. Großhörsa bei
Rosenau. 1207

Jüngster lädtiger 1207
Weisender,

jetzt Provisor. lv. Gehalt, gel.
Virtuose Str. 6, 3. Et. 1207

Tüchtiger, energischer

Hobler- und

1207
Drehermeister

vom einer Fabrik für Bus-
binderie und Buchbinderei

wohnen aus L. Juli d. 3. go-
tadt. Uff. 12. m. Kenntnis-

abholstellen u. Geschäftsräu-
men. „P. 1040“ Exp. d. Bl.

Schuhmacher nur Sobeln gel.

Uhlandstraße 18. 1207

Vermögensprüfung Dresden

Jalousie- 1207

Fabrik

sucht Tischlermeister ob. jüngst

Herren der Ausbranche

gesucht. Der Betrieb ist

noch nicht bei Alter, Grebe

Plauensche Str. 14. 1207

Zweiterlässiger 1207

Arbeitsmeister 1207

a. dauernde Bedeutung. sofort

gel. Hob. Schmeller. Höchstleis-

tungsfähiger Dresdner

Jalousie- 1207

Fabrik

sucht Tischlermeister ob. jüngst

Herren der Ausbranche

gesucht. Der Betrieb ist

noch nicht bei Alter, Grebe

Plauensche Str. 14. 1207

Pens. Beamte 1207

kennen durch Vertrieb v. Uhren

u. Schmuckdiensten s. ihre Kol-
legen gen. Aufs. od. auf Ratzen

zu zweck leicht ein bedent.

Arbeitsvertragen verhindern.

Grebe, Uff. 12. m. 1207

Angenehme

Lebensstellung

offen für geb. Herrn 12. Uff.

Vertr. u. Geb. 12. m. 1207

Arbeiter gesucht

1207

Arbeiter

gesucht, durchaus zuverlässig,

mit guten Kenntnissen. Uff. 12.

Antritt. Grebe, Uff. 12. m. 1207

A. 1207

Erdarbeiter

in Ausbildung gesucht. 12.

Streichen. 1207

Tüchtige

Grundstück

gesucht. Grebe, Uff. 12. m. 1207

Arbeiter gesucht

1207

Arbeiter

gesucht, durchaus zuverlässig,

mit guten Kenntnissen. Uff. 12.

Antritt. Grebe, Uff. 12. m. 1207

A. 1207

Kutschier

gesucht. Grebe, Uff. 12. m. 1207

Maurer.

herr in älter Jahren, gef. 1. trübt, 37 J. geb. Geb. Berlin, sucht a. einige Stm. d. Tz. Geb. Df. u. 1904. d. M. Marienstr. 28. e. 1904

Gender ordentlicher Mann, von Vende sucht Beschäftigung, gleichzeitig weibl. Branche, als Markthelfer,

Fabrikarbeiter

ab. Übernahme einer Firma, da ihm ein Weibl. u. Unternehmer führt das. Df. u. 1904. e. 1904

Fabrikarbeiter

Leitungsleiter zu d. Rudolf 0510

statio. aufz. brandenburgischen Sozialen im Erbgang

reinen - Gehalt

Angebote über

zu. Gasse a. 2.

schiffahrt

göschaden

zum

zurteile



1 Mark Jede Uhr,
zu rechnigen
Feder 75 Pf. (sofeinsetzen).
Neue Tolle - Preisvorher.
Hugo Löffler, 10102
42 Gruner Str. 42.

Honig! Garantiert reinen
hell Bienehonig
verl. die 5 Kilo-Dose zu 6,80 M.
frt. Ost. für 1000. Böschische
Bienen - Bücherei, Neu-
nauenberg 5. Bes. Osnab-
ruck.

Neue u. gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums,
Kauf, Miete, auch Raten-
zahlungen empfohlen

Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 12. p.
Preisliste gratis.
63161

Weinliebhaber!

Werbühne, halber wird, abge-
geben 20.000 M. Weine,
a. 0,35, 10.000 M.
Rottweil. a. 0,40 M.
franz. Dresden von 100 Ltr. an
gegen Rafa. Reiter zu Diensten
H. u. S. pol. Heilbronn a. R.



Keine Uhr
kosten über 1.50 Mk. unter
100. Garantie zu reparieren.
Nemo Thiele billigst. Nemo
Feder für Schlüsseluhren
75 Pf. Reinigung 1 Mk.
Viel 1000 Anmerkungen
Johannes-
Ruske, str. 18.

Steppdecken,
empfehlenswerte
Qualitäten, franzo.
Wollatlas,

Marke B, 150/200 cm, 7,00 M.

Parade-Steppdecke

Zanella. Marke I, 155/215 cm,
10,50 M., nur direkt in d. Fabrik
72 Wallstraße 72, wo auch alle
Steppdecken aufgearbeitet werden.
B. Strohhandel, Berlin S. 14.
Nicht. Preislist. gratis. 103113

Waffeln
Selmann, Grenadierstr.

Heinzen Speisequark,
täglich frisch in Gebinden von
50 u. 100 Pfund, wo Sezener
10 Mark, eßt. Fälligkeit, ob hier
liest unter Namensnach
Ziegenh. Wölferl (G. G.)
Picard i. Schle. 1721

Limburger Käse.
Gute reife Ware, 100 Pf. zu
80 Pf. bezahl. so günstig, 91 Pf.
zu 3,46 M. Schmelzkäse, vollfett,
91 Pf. zu 6,98 M. verarbeitet, g.
Rath. die Röderl a. Dauer,
Weinheim, Bayern. 1726

Männer-

leben, Schwachsinnige, Pöhl-
tonen behandelt gewissenhaft
und höchst. 2207

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin NO.
Neue Königstraße 7b.
Ausflug gegen Returnarre.

Syphilis
Ein Trotzwerk für die
Moschechen. Schnitt von
Dr. med. Dr. chir. Josef
Herrmann, 20 Jahre k.
Chefarzt des Syphilis-
Akkord. u. k. k. Kranken-
hauses Wieden in Wien.
Nach dem in dies. Buch
beschrieb. neuen einfach.
Heilverfahren, wird man
als 60000 Krone voll-
ständ., ohne Rückfälle in
größerer Zeit geholt.

Das Buch ist durch seine Verhüllungs-
anweisungen unentbehrlich für jeden
Geschlechtskranken, d. sich vorzuhören.
Sie kann schützen will. Gegen
Einsendung v. M. 2,- (auf Wunsch
verschlossen) zu bestellen von der
Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig.

Unerreichbarlich
für jede Küche:
Schnellbräter,
verzinkt u. emailliert.
verschiedener Größen.
Papinsche
Bouillontöpfen
empfiehlt billist.
Moritz Schubert,
Spezialgeschäft
für Haush. u. Küchen-
geräte. 77/2
4. Wettinerstr. 4.

Brillen und Klemmen
bei peinlich genauer Augen-
untersuchung billig u. gut bei
Otto Hahn, 10316
42 Wildensteiner Str. 42.
Rur. 1. Etage. Klein Laden.
Im Hause Cafe Berger.

Nur Primus (Patent)
sind die bewährtesten
Kohleparaffin u. Gas-
geräte.

ohne Docht, Geruch u. Ruß.
Zu haben für 9 - 11 M.
Kochherde dazu billigst.
Dresden-A. b. F. M. Schulze
Ammonstrasse 69.

Pralines
Selmann, Grenadierstr.

Fahrräder-
Ausverkauf
d. Modelle 1903 mit Garantie.
Tourenräder, Halbturnen, Dose, R.,
billige 100, jetzt 65 M.
Räder 88, 75, 85, 100, 125, 135, 150, 160, 180, 190, 200, 220, 230, 250, 270, 290, 310, 330, 350, 370, 390, 410, 430, 450, 470, 490, 510, 530, 550, 570, 590, 610, 630, 650, 670, 690, 710, 730, 750, 770, 790, 810, 830, 850, 870, 890, 910, 930, 950, 970, 990, 1010, 1030, 1050, 1070, 1090, 1110, 1130, 1150, 1170, 1190, 1210, 1230, 1250, 1270, 1290, 1310, 1330, 1350, 1370, 1390, 1410, 1430, 1450, 1470, 1490, 1510, 1530, 1550, 1570, 1590, 1610, 1630, 1650, 1670, 1690, 1710, 1730, 1750, 1770, 1790, 1810, 1830, 1850, 1870, 1890, 1910, 1930, 1950, 1970, 1990, 2010, 2030, 2050, 2070, 2090, 2110, 2130, 2150, 2170, 2190, 2210, 2230, 2250, 2270, 2290, 2310, 2330, 2350, 2370, 2390, 2410, 2430, 2450, 2470, 2490, 2510, 2530, 2550, 2570, 2590, 2610, 2630, 2650, 2670, 2690, 2710, 2730, 2750, 2770, 2790, 2810, 2830, 2850, 2870, 2890, 2910, 2930, 2950, 2970, 2990, 3010, 3030, 3050, 3070, 3090, 3110, 3130, 3150, 3170, 3190, 3210, 3230, 3250, 3270, 3290, 3310, 3330, 3350, 3370, 3390, 3410, 3430, 3450, 3470, 3490, 3510, 3530, 3550, 3570, 3590, 3610, 3630, 3650, 3670, 3690, 3710, 3730, 3750, 3770, 3790, 3810, 3830, 3850, 3870, 3890, 3910, 3930, 3950, 3970, 3990, 4010, 4030, 4050, 4070, 4090, 4110, 4130, 4150, 4170, 4190, 4210, 4230, 4250, 4270, 4290, 4310, 4330, 4350, 4370, 4390, 4410, 4430, 4450, 4470, 4490, 4510, 4530, 4550, 4570, 4590, 4610, 4630, 4650, 4670, 4690, 4710, 4730, 4750, 4770, 4790, 4810, 4830, 4850, 4870, 4890, 4910, 4930, 4950, 4970, 4990, 5010, 5030, 5050, 5070, 5090, 5110, 5130, 5150, 5170, 5190, 5210, 5230, 5250, 5270, 5290, 5310, 5330, 5350, 5370, 5390, 5410, 5430, 5450, 5470, 5490, 5510, 5530, 5550, 5570, 5590, 5610, 5630, 5650, 5670, 5690, 5710, 5730, 5750, 5770, 5790, 5810, 5830, 5850, 5870, 5890, 5910, 5930, 5950, 5970, 5990, 6010, 6030, 6050, 6070, 6090, 6110, 6130, 6150, 6170, 6190, 6210, 6230, 6250, 6270, 6290, 6310, 6330, 6350, 6370, 6390, 6410, 6430, 6450, 6470, 6490, 6510, 6530, 6550, 6570, 6590, 6610, 6630, 6650, 6670, 6690, 6710, 6730, 6750, 6770, 6790, 6810, 6830, 6850, 6870, 6890, 6910, 6930, 6950, 6970, 6990, 7010, 7030, 7050, 7070, 7090, 7110, 7130, 7150, 7170, 7190, 7210, 7230, 7250, 7270, 7290, 7310, 7330, 7350, 7370, 7390, 7410, 7430, 7450, 7470, 7490, 7510, 7530, 7550, 7570, 7590, 7610, 7630, 7650, 7670, 7690, 7710, 7730, 7750, 7770, 7790, 7810, 7830, 7850, 7870, 7890, 7910, 7930, 7950, 7970, 7990, 8010, 8030, 8050, 8070, 8090, 8110, 8130, 8150, 8170, 8190, 8210, 8230, 8250, 8270, 8290, 8310, 8330, 8350, 8370, 8390, 8410, 8430, 8450, 8470, 8490, 8510, 8530, 8550, 8570, 8590, 8610, 8630, 8650, 8670, 8690, 8710, 8730, 8750, 8770, 8790, 8810, 8830, 8850, 8870, 8890, 8910, 8930, 8950, 8970, 8990, 9010, 9030, 9050, 9070, 9090, 9110, 9130, 9150, 9170, 9190, 9210, 9230, 9250, 9270, 9290, 9310, 9330, 9350, 9370, 9390, 9410, 9430, 9450, 9470, 9490, 9510, 9530, 9550, 9570, 9590, 9610, 9630, 9650, 9670, 9690, 9710, 9730, 9750, 9770, 9790, 9810, 9830, 9850, 9870, 9890, 9910, 9930, 9950, 9970, 9990, 10010, 10030, 10050, 10070, 10090, 10110, 10130, 10150, 10170, 10190, 10210, 10230, 10250, 10270, 10290, 10310, 10330, 10350, 10370, 10390, 10410, 10430, 10450, 10470, 10490, 10510, 10530, 10550, 10570, 10590, 10610, 10630, 10650, 10670, 10690, 10710, 10730, 10750, 10770, 10790, 10810, 10830, 10850, 10870, 10890, 10910, 10930, 10950, 10970, 10990, 11010, 11030, 11050, 11070, 11090, 11110, 11130, 11150, 11170, 11190, 11210, 11230, 11250, 11270, 11290, 11310, 11330, 11350, 11370, 11390, 11410, 11430, 11450, 11470, 11490, 11510, 11530, 11550, 11570, 11590, 11610, 11630, 11650, 11670, 11690, 11710, 11730, 11750, 11770, 11790, 11810, 11830, 11850, 11870, 11890, 11910, 11930, 11950, 11970, 11990, 12010, 12030, 12050, 12070, 12090, 12110, 12130, 12150, 12170, 12190, 12210, 12230, 12250, 12270, 12290, 12310, 12330, 12350, 12370, 12390, 12410, 12430, 12450, 12470, 12490, 12510, 12530, 12550, 12570, 12590, 12610, 12630, 12650, 12670, 12690, 12710, 12730, 12750, 12770, 12790, 12810, 12830, 12850, 12870, 12890, 12910, 12930, 12950, 12970, 12990, 13010, 13030, 13050, 13070, 13090, 13110, 13130, 13150, 13170, 13190, 13210, 13230, 13250, 13270, 13290, 13310, 13330, 13350, 13370, 13390, 13410, 13430, 13450, 13470, 13490, 13510, 13530, 13550, 13570, 13590, 13610, 13630, 13650, 13670, 13690, 13710, 13730, 13750, 13770, 13790, 13810, 13830, 13850, 13870, 13890, 13910, 13930, 13950, 13970, 13990, 14010, 14030, 14050, 14070, 14090, 14110, 14130, 14150, 14170, 14190, 14210, 14230, 14250, 14270, 14290, 14310, 14330, 14350, 14370, 14390, 14410, 14430, 14450, 14470, 14490, 14510, 14530, 14550, 14570, 14590, 14610, 14630, 14650, 14670, 14690, 14710, 14730, 14750, 14770, 14790, 14810, 14830, 14850, 14870, 14890, 14910, 14930, 14950, 14970, 14990, 15010, 15030, 15050, 15070, 15090, 15110, 15130, 15150, 15170, 15190, 15210, 15230, 15250, 15270, 15290, 15310, 15330, 15350, 15370, 15390, 15410, 15430, 15450, 15470, 15490, 15510, 15530, 15550, 15570, 15590, 15610, 15630, 15650, 15670, 15690, 15710, 15730, 15750, 15770, 15790, 15810, 15830, 15850, 15870, 15890, 15910, 15930, 15950, 15970, 15990, 16010, 16030, 16050, 16070, 16090,

Sächsische Bodencreditanstalt.

auf die laut Generalversammlungsbeschluss vom 3. März 1904 emittierten Nominal Mk. 3.000.000 unserer neuen Aktien ist nach dem Ruffichtsatzbeschluss vom 21. Mai 1904 gemäß § 9 der Satzung die **Einzahlung der restlichen 75 Prozent des Nominalbetrages mit Mk. 750,- pro Stück**

am 30. Juni 1904

bei der **Dresdner Bank in Dresden** und deren Filialen in Chemnitz, Böhlen in S. und Blauen i. B., **Sächsischen Bank zu Dresden** in Dresden und deren Filialen in Leipzig, Chemnitz, Reichenbach i. V., Zwönitz i. S., Annaberg, Meerane, Blauen i. B. und Zittau, **Allgemeine Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden**, **Herrn H. C. Plant in Leipzig**, **Chr. Gotthilf Brückner in Mylau**, **der Dresdner Bank in Berlin**, **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg in Nürnberg** zu leisten und zwar bei derjenigen Stelle, bei welcher die erste Einzahlung geleistet wurde.

Wegen die Vollzahlung und die gleichzeitige Rückgabe des Anmeldebeleines erfolgt zug um Zug die Auszahlung der neuen Aktien nebst Talons und Dividendencheinen Et. 9 und 10.

Dresden, den 21. Mai 1904.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 75 Millionen Mark.

Reserven 30,660,000 Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung, **Chek-Verkehr**, Eröffnung laufender Rechnungen, Diskontierung und Inkasso von **Wechseln**, An- und Verkauf und Beleihung von **Wertpapieren**, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, **Versicherung** von Wertpapieren gegen Verlust durch Auslösung.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden. Altmarkt 16. **Geschäftsstunden:** vermittags von 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr, Sonntags von 9—3 Uhr.

Vermögensverwaltung.

Aufbewahrung von **offenen und geschlossenen Depots** unter gesetzlicher Haftung.

Vermietung von **Schrankfächern (Safes)**.

Ausstellung von **Kreditbriefen und Cheks auf das In- und Ausland**.

6590

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden. Altmarkt 16.

Geschäftsstunden: vermittags von 9—1 Uhr, nachmittags 3—6 Uhr, Sonntags von 9—3 Uhr.

Bad Aibling

(Saison vom April—Oktober) am Fuße der Bayrischen Alpen, an der Bahnhofshütte Holzkirchen-Rosenheim, reicht es durch sein ausserordentlich mildes Klima, seine in unmittelbarer Nähe gelegenen schattigen Anlagen und wohlgepflegten Waldbäume, ganz besonders aber durch die rühmlichsten bekannten Heilerfolge seiner Moor-, Sole-, Fichtennadel-etc. Bäder bei Gicht, Rheumatismus, Podagra u. verwandten Leiden, sowie Frauenkrankheiten aus. Seiner lieblichen, gesunden Lage wegen ist es besonders auch für Rekonvaleszenten und zur Sommerfrische zu empfehlen. Täglich Konzerte in den Kur-Anlagen, Lese-Salen, Wandelhallen, Flossbäder, Hochquellen-Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, sieben Bahnlinien, einladende Bahn zum Fuße des Watzstein, günstige Bahnverbindungen zu Ausflügen nach allen Richtungen, insbesondere aber in die bayer. Salzburger und Tiroler Alpen, bieten weitgehendste Annehmlichkeiten für die Fremden, comfortable Kurzalstalten, Hotels, Gasthäuser, Pensionen und Privatwohnungen. Badekarte: tgl. Besitzkarte Dr. Auer; prakt. Aerzte Dr. Gschwieder, Dr. Krebs und Dr. Strasser; Prospekte gratis durch den Kur- und Verschönerungverein Aibling und folgende Einrichtungen:

Alexanderbad, Vorplatz Zimmer n. Paus. Moorhäuser Haus.

Curhôtel Duschl, Haus von altherr. Rufe mit jed. Comfort u. eleg. Wohnräumen. Alle Arten Bäder im Hotel selbst. Prospekt gratis. Besitzer von eigenen Feidern. Herr Franz Beutling.

Curhôtel Johannishof, Altbek. renom. Haus, Gegr. 1872. Bäder mit dem Hotel baufällig verbunden. Telefon No. 11. Prospekt gratis. Bes. Fritz Lenzsch.

Hôtel Schuhbräu, Allgemeinster Gasthof und Brauerei, Besitzer F. X. Wild und des Gasthauses St. Sebastian.

Curhôtel Ludwigsbad, erst. saliniert. Moorbad Bayreuth.

Elegante Wohnräume, elektrisches Licht in allen Zimmern, Schattiger Park. Einiges modern comfortable Badeanlage — sämtliche Arten von Bädern, auch Kaltwasserkur. Prospekt gratis. Aerztliche Leitung Dr. Streicher.

Curhôtel Theresienbad, am Bahnh. Comfort, eingerichtet.

Specialität Moor- u. Solebäder. Telefon 11. Prospekt gratis. Besitzer Jac. Sedmose.

Samter's

elegante
Knaben- und
Jünglings-Kleidung.



00000

Knaben-Ausfälle
von 3 Ml. an
Knaben-Paleotto
von 4,50 Ml. an
Knaben-Joben
von 2 Ml. an
Jünglings-Ausfälle
von 9 Ml. an
Jünglings-Paleotto
von 8 Ml. an
Hosen von 1,25 Ml. an

2 Frauenstraße 2.

PATENTE
Gebrauchsmuster
Schutzm. +
+ Nachtrag
+ Verwaltung

Erfinder

enthalt. kostenfrei
Auskünfte u. Rat

o. Civil-Ing. o.
HÜLSMANN
DRESDEN-A
Warenhaus, 22

0048

14 Tage zur Probe.



Leichte Arbeit

Kampmanns

Pendelwaschmaschine

„Leichtwäscher“

10 offen voran u. unfehlbar die

beste, i. Gebrauch leichtgewichtige

Handwaschmaschine der Welt,

mit welcher in Weltklasse

Blätter von 8 Jahren arbeiten

können. 2970

Der Vorstand.

1420

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

0454

Weibliche Pioniere.

Roman von D. Villar-Gersdorff.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Magda hatte ein Kontobuch vor sich, in dem sie soeben Eintragungen machte, und war in die Beschäftigung so vertieft, dass sie das Einreden der beiden Frauen gar nicht gewahr wurde.

"Jenny, wen bringe ich dir hier wohl?" fragte Magda um etwas lauter als sie in den anderen Räumen zu sprechen pflegte.

Die Schreiberin hob überrascht den Kopf und erwiderte, nachdem ihr Blick Gertrud geraffen: "Doctor Iris Gertrud Stola." — Sie erkannte Gertrud die weiße, schmale Hand entgegen.

"Sieh' dir dieses Menschenkind wohl an", rief Magda wieder das Wort, "so sieht mein Bürgerliches Gewissen aus. Das ruft mir ein energisches Gefühl zu, wenn ich durch unstatthaftes Büchse und Debet aus dem Gleichgewicht zu bringen drohe, denn du kannst dir wohl denken, wie nicht nur zum Arzte, sondern auch zur Einrichtung einer Klinik — Geld, Geld und nochmals Geld gehört."

"Und wenn man dann in all die neuen Seiten", rief Jenny lebhaft ein, "am liebsten nur Kinder mittelloser Eltern hineinlegt, dann weiß man wirklich nicht, wo schließlich dieses Geld herkommen soll. Ich erinnere mich im Moment nicht, wer da sagt: 'Auch der ehemalige Mensch ist gehalten, seine gewöhnliche Schuldigkeit zu tun', in unserm Halle — allaudich seine Schulden zu tilgen."

"Ja, ja, tapfere Schwester, du bist und bleibst eine Perle; bis jetzt hast du von uns beiden sicher das schwierigste Amt." — Und Gertrud gewendet: "Jenny hat das Unglück gehabt, sehr früh Witwe zu werden und hat an den heroischen Entschluss gefaßt, ihr ferneres Leben mit dem meinigen zu verknüpfen."

"O, da kannst du aber dem Himmel dankbar sein, das erleichtert dir die Erfüllung deines Verufes ganz gewaltig."

"Danckbar bin ich auch; wie ich es überhaupt wohl erkenne, daß mich ein gütiges Geschick unterstützt. Der Weg ist mühsam, aber ich habe bisher keine schweren Steine wegzurücken gehabt. Nun werde ich dir die Adresse vom Rechtsanwalt Görz noch geben, verzögert, wenn ich damit quasi unser Scheiden für heute andeute, aber die unerbittliche Pflicht rägt."

"Hoffentlich, liebes Fräulein Doctor, sehen wir Sie nächstens wieder!" sprach Frau Jenny, "und ich wünsche Ihnen, daß Sie recht bald eine Tätigkeit finden, die Sie befriedigt!"

Sie schüttelte Gertrud die Hand, begleitete sie bis an die Schwelle und schrie dann mit ruhiger Miene, als ob sie niemals unterbrochen worden wäre, zu ihrem Kontobuch zurück:

"Wie gesagt, es gilt den ersten Versuch, ich kenne Rechtsanwalt Görz nicht genauer, aber er hat mir jedesmal, da wir zusammen waren, den Eindruck eines sehr verbindlichen Mannes gemacht. Also, Glück auf!"

Magda war der Freunde gegenüber nicht ganz ehrlich, die unerbittliche Pflicht drängte sie nicht, Gertrud zu verabschieden, es sollte vielmehr die Stunde, in welcher Doctor Ehrenfried ihr auf Grundlage eines gefärbten Journal-Berichts stellte, dem, sobald er erlebt war, allerlei Debatten folgten, bei denen sie sich gleichsam gestraft maßen, und die zum Schluss auf verschiedene Gebiete hinübersprachen, die mit ihren Berufspflichten wenig oder gar nichts mehr zu tun hatten.

Diese Stunde war Magda die schwüte des Tages, weil sie eben von Adelbert Ehrenfried wie das Eisen vom Magnet angezogen wurde. Vielleicht ganz unbewußt spiegelte sie sich in der Glascheibe des Altbüchercafés und be-

trachtete ihre schmale Hand, über die Ehrenfried sich verschiedentlich in eine Art von Begeisterung hineingeredet hatte. Es ist nun einmal nicht zu verhehlen, in jenem Augenblick der Erwartung gab Magda Venus mehr die ärztliche Würde, noch Wissenschaft viel zu schaffen, es war ganz allein die Frau, die mit stärker schlängenden Pulsen dem geliebten Mann entgegenfiebt. — Indessen feste sie sich an ihrem Schreibbucb, vor ein gerade aufgeschlagenes Blatt, wie sie jetzt des Arztes rasten, leichten Schritt vernahm, gab sie sich eine straffe Haltung, als wollte sie ihr Hera gegen den Bauch dieses Mannes mit der Unnachbarkeit wappnen.

Wie war Ehrenfried in diesem Moment ein ganz anderer als eine Stunde früher, da er dem weiblichen Doctor juris vorgestellt wurde. Er war sich nicht nur seiner angiebenden Beruflichkeit, sondern auch deren Wirkung auf Magda bewußt; und im Gegenzug an letzterer fand er keine Veranlassung, zu leugnen, daß er ehrlich in sie verliebt sei.

Adelbert hatte im Buch der Liebe nicht nur geblättert, sondern es ganz gründlich studiert, nur lieben sich die daraus gewonnenen Lehren auf ein Ausnahmegericht wie seine Kollegin nicht gut anwenden. — Trocken war er fest überzeugt, sie zu erringen, nur müsse sein Werben eine besondere Form annehmen. Vorläufig reichte ihm diesesclair obscur in ihrem Verhältnis, er spielte mit dem Feuer, in der Hoffnung, bei Magda endlich die Flamme der Liebe ausschlagen zu sehen.

Er pflegte zu dieser Journalistunde sehr forschnäsig Toilette zu machen, einen schwarzen Schrot und eine geschmaußt geknotete helle Kravatte anzulegen.

Magda streckte ihm, ohne von ihrem Buch aufzusehen, die Hand entgegen, die er auch sehr willig ergriff und fand an die Lippen drückte. Sie aber fühlte dabei, wie von einem elektrischen Schlag, ein Vibrieren durch den ganzen Körper. Nun hob sie mit gewaltsamem Ruck

den Kopf wie jemand, der sich nur schwer von einer interessanten Pefture löstreibt.

Ehrenfried bemerkte aber deutlich, wie sie nur gegen die Befangenheit anlämpste, und war grausam genug, die noch zu heilern.

"Liebe Kollegin, was machen Sie denn da?" fragte er mit unverdrückter Nachdruck. "Sie experimentieren wohl — auf Selbsthypnose? Sie starren ja so unentwegt auf das leere Blatt!"

Magda hatte bei Ehrenfrieds Eintreten nur mit Unbewußtheit das Blatt gewendet und gesetz auf eine noch unbeschriebene Seite. Sie sah bei seiner lärmigen Frage nicht gerade gespielt drein, reichte sich aber glücklich heraus, indem sie lachend erwiderte:

"Sie sind ein ganz abscheulicher Mensch! Als ob ich nicht auch einmal zerstreut sein dürfte!"

Ahnen Arbeitsdressel herumschiebend, lud he durch eine leichte Handbewegung Adelbert zum Sitzen ein. Er legte ihr eine große Mappe vor und dieselbe öffnend, bemerkte er:

"Wie Sie sehen, heute nichts Neues auf dem Markt. Unser kleiner Bazar sängt an, aus viel klareren Acapellen zu singen, wenn Sie uns nur Zeit geben, werden wir aus dem armen Kerl noch einen Adonis machen, aber natürlich heißt's Geduld haben!"

"Sehen Sie, Doctor, meine Diagnose bestätigt Nr. 4 war doch richtig; der Scharlach ist hente nach ansgebroschen."

"Ahal!" warf er — ohne den Irrtum in seiner Diagnose zu berühren —, den Kopf wiegend, ein, "das Kind ist vom langen Liegen ohnedies schon so geschrägt."

"Ich hoffe es dennoch durchzubringen, er muß nur ohne Geforce auftreten."

"Das ist es eben, der tüchtige Geselle pflegt gern etwas nach sich zu ziehen."

"Also tatsächlich, wie ich sehe, nichts Wichtiges zur Befreiung, nimmt alles seinen normalen Verlauf, dem Himmel sei Dank bei meinen speziellen Schüllingen gleichfalls."

Große
Muster-Sortimente.

Waschstoffe

bewährte Nur
Fabrikate.

Gestreift Etamines Meter von 18 Pf. an.
Bedruckt Rips-Pikee Meter von 42 Pf. an.
Weiss Batist à jour Meter von 55 Pf. an.

Kleiderleinen Meter von 55 Pf. an.
Foulard-Satins Meter von 65 Pf. an.
Mezerisiert Panama Meter von 65 Pf. an.

11025

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.



Gr. Musik-Werke,
Instrumenten- und
Saiten-Magazin
von 1882
W. Graebner,
(gegr. 1882)

15 Waisenhausstr. 15 (Kafé König).
Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft,
mit Phonographen, Empyphonion, Kalliphe, Automaten,
Grammophonen v. 55 Mf. an, Automaten v. 90 Mf. Phonos-
graphen u. Walzen, Violinen, mehrl. Bögen m. Rahmenlang-
samen; Elekt. Tanz-Orchester. Reparaturen
kommt. Konzertkarten u. Membranen. Grammo-
phon, Polyphon u. Symphonion d. höchsten Preis, die
S. Staats-Medaille. Rechte Annahmen v. Kommo-
son-Batten auf Lager. Vianinos billig zu verk. u. verl.



NATROGAT
feinste
Kaffee-
Würze
zur Herstellung einer
Tasse Kaffee à la
Karlsbad.
Vertreter:
Adolph Dressler. Dresden.
Telephon Amt II. 2096.
Röntgenstrasse 6.

"Brautleute nicht kaufen!!!"
bevor sie nicht die Lagerräume der
Röntgenstr. Max Trips, Röntgenstrasse 6,
besucht haben. Mehr 100 Meter Fußwegstrecke.

Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe dieses Geschäfts zu denkbar billigsten Preisen

Bücher 150 Mf. Schrank 24 Mf. Sofa 50 Mf.
Schreibbucb 40 Mf. Truhen 37 Mf. Matratze 30 Mf.
Vorlese 30 Mf. Spiegel 10 Mf. Küchenlauf 24 Mf.

Gehäuse während des Ausverkaufs noch 5 Prozent Rabatt.

Für Brautleute günstigste Gelegenheit.

Bernh. Tamme, Webergasse 21.



V. D.
F. R.
Dresden-Alstadt:
Eduard Ahl, Georgsgasse 6, neben Kreuzkirche.
Alfr. Baumann, Striezel, Schandauer Str. 9d.
Gustav Glöckner, Rautenkirche 27.
Ernst Kühne, Gr. Auguste, Ecke Ammonstr.
H. Lack & Co., Oberleergasse 8.
Gust. Martini, Löbtau, Schelsdorfer Straße 18.
Clestin Merkel, Blasewitz, Raumansatz 1.
August Niese, Am Döpitz 1. (Klemmstraße)
Hugo Pötsche, Neue Gasse 26, v. 18. — 18.
E. Quisius Nachf. (Herr Paul Gode),
Kämpische Straße 18.

Radfahrer!

Jetzt ist es höchste Zeit,

Euer Rad zu prüfen

und sich an untenstehende vereinigte
Fachleute

zu wenden, welche gewissenhafte Reparaturen unter
Garantie bei billiger Herstellung ausführen.

Vorberige Preisbestimmung. Schnellste Lieferung.

Vereinigung Dresdner
Fahrrad-Reparaturen.

Otto Schneider, Neugruna, Schandauer Str. 75.
Adolf Thonig, Kreuzberger Str. 8, Ecke Rosenthal.
Ach. Ziehmann, Jägergasse 5.
Dresden-Neustadt:
Gustav Bartsch, Blasewitz, Leutiger Straße 97.
Paul Grosskopf, Kunzstraße 6, Ecke Großen-
hainer Straße.
Heinrich Günther & Co., Neukölln, Markt 1.
Ad. Hinrichs, Blasewitz, Bürgerstraße 56.
Albert Stern, Blasewitz, Bürgerstraße 28.
Reinh. Zedler, Jordanastr. 2, Ecke Königstr. Str.
Wilh. Zickler, Friedensstraße 87. 15119

Garant. natür-
lichen leichten
Blöten
1. Qual. verl. d. 10 Mf. Tafel zu
8 Mf. franco. Nichtkosten-
nahme zuverl. 02177
Geerten'sche Bienenzüchterei,
Wiefelstede i. Oldenburg 12.

Die beste Würze aller Speisen ist und bleibt

MAGGI Suppen- Würze.
Ad. Spaedte, Ritterstrasse Nr. 1.
Ecke Hauptstrasse.



Sportwagen
Kinderwagen
Leiterwagen
Kinderstühle
Garten- und
Verandamöbel

Albert Stolle
Neustadt: Rosenthalstr. 18. Dresden: Gruner Str. 15.
Bitte verlangen Sie Katalog. 10390+

Geheimkrankheiten.

70 Prozent aller jun-
gen Männer der Groß-
stadt u. Kaufleute machen eine
Geschlechtskrankheit
durch, deren Schäden oft nie
wieder gut zu machen sind.
Zwei Drittel aller Geheim-
krankheiten und unzählige Opera-
tionen sind darauf zurück-
zuführen.

Das Naturheilverab-
ren verhilft daran ohne Schaden,
heilt ohne Arznei-
gierte, unterdrückt also
nicht die Krankheit durch
folglichere Quellschä-
fungen und ätzende Injektionen mit Hollenstein etc. schließt viele
der vorhandenen Krankheitsfälle aus und durch die lösenden,
auflösenden und angewandten leichten Wärmebehandlungen
und erzielt dadurch, wie daran erkannt hier stets beobachtet
können, außerordentliche Heilerfolge, meist sofortige Besserung.
Unzählige folgeschwere und komplizierte Zustände, wie
innere Entzündungen, Geschwüre, Eklammungen, Verdun-
stungen, besonders Unterleibss. Hirne und Rückenmark-
leiden werden dadurch verhindert. Läufende Verbändern dielen
reellen vernünftigen Verfahren ihrer Genesung. 0.998

Zweijährige bedeutende Erholung. Erfolgsreiches Veronal.
Angenehme Behandlung. Man hole sich Auskunft und Prospette.
A. Uhligs Station für Naturheilfunde,
Dresden-A., Blasewitzer Strasse 30, I.
vom Amalienplatz mit Straßenbahn 6 Minuten.

Amtliches

für die Umbefestigung von 456 qm Flächenfläche zwischen km 13,81 und 13,90 der Staatsstraße in Sebnitz soll die Steinleierung und die Steinarbeit unter den in der Regel der gleichlängigen Straßen- und Wasserbaubehörde Birna I auszuführen und von dieser für 30 fl. zu berechnenden Bedingungen vergeben werden. Verloste Angebote mit entsprechender Gültigkeit sind ab dem 3. Praktikanten bis zum 6. Juni 1904 gültig. Die Auszahlung unter den Vertragsbedingungen bleibt vorbehalten. Ablaufsfrist 14 Tage. 0140

gültig. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion Birna I.

zu Drei ein halb

Prozent verzinst Einlagen unter strenger Schenkaltung die Sparkasse zu Briesnitz.

Pl. Streda d. Straßenbahnhof. Altenberger Straße 10. von da 5 Min. Tel.: Amt 1. 7:30. 11.607

Gemeinde-Sparkasse Laubegast

(im Rathaus, Straßenbahnhofstelle) 7017
verzinst Einlagen mit 3½ Proz.

Handelsregister.

Eingetragen wurde vor, die Firma G. Hockels Buchhandlung in Dresden: Der bisherige Inhaber Paul Hockel ist ausgeschieden. Inhaber in der Buchhandlung Emil Süßermann in Dresden. Er hofft nicht nur die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbündete des bisherigen Inhabers, es geben auch die in dem Betriebe begründeten Vorrechte nicht auf ihn über. Geschäftsrat: Amalienstraße 17. — Herr, die Firma Berlin Neue Praktische Mittelungen wurde hier in Dresden: Der bisherige Inhaber Emil Siegler ist ausgeschieden. Inhaber in der Privatfirma Hermann Gustav Daniel in Dresden: Die Firma lautet nun: Berlin Neue Praktische Mittelungen Gustav Daniel. Geschäftsrat: Taysberg 3. — Beide Firma Böhlings & Frühsie in Dresden: Geschäftsführer ist jetzt dem Kaufmann Horst Helmuth Robert Freytag in Dresden. Er darf die Firma nur gemeinsam mit einem anderen Profuristen vertreten. Die Profuristen Karl Georg Noll und Wirth Joachim Daniel dürfen die Firma nur gemeinsam mit einem anderen Profuristen vertreten. Ihre bisherige Vertretungsbeschränkung hat sich erledigt. — Herr, die Firma Dresdner Kunst-Verschauanstalt "Schön" Emil Voß in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Herr, die Firma G. Weeren in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Familien-Anzeigen

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12 Uhr nach langerem Leiden meinen guten Gatten, unsern einzigen Sohn, treulichen Ehemann, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager, den König. Meistermeister a. D.

J.G. Zeidler
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigt Schmerzfüllt nur hierdurch an
Dresden, Leipziger Straße 14, 2. Et., am
22. Mai 1904.

Die trauernde Witwe
Auguste Zeidler geb. Hartmann
zogt im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 25. d. M.
nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus auf
dem St. Pauli-Friedhof statt. 3874

Hierdurch die traurige Nachricht, daß nach langerem Schmerzen, mit Geduld ertragenen Leidern meine einzige Tochter, Schwester und Braut

Frieda Antonie Schmidt
am 2. Pfingstmontag sanft entschlafen ist.
Dies zeigt Schmerzfüllt nur hierdurch an

Auguste Clara Schmidt
und Kinder,
Heinrich Rudolf Pils, als Bräutigam.
Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittags 3 Uhr von der Krematoriumshalle des
Trinitatisfriedhofs aus statt. 3741

Gottes Hand ruht schwer auf mir!
Heute, den ersten Pfingstmontag, nachmittags
3 Uhr nahm mir Gott noch das Leibe in sein
Himmeland, mein guter treuer Sohn, der Privatf.
Johann Traugott Grosse

folgte unterm einzigen lieben Sohne in die Ewig-
keit nach.
Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Raumbach bei Röhrsdorfer, den 22. Mai 1904.

Die schwergeprägte Witwe
Auguste Grosse geb. Schneller.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags
3 Uhr vom Trauerhaus, Weststraße 25, aus statt.

Nach Gottes unerhörlichem Ratschluß
entstieß gestern nach 2 Uhr unsere einzige
geliebte Tochter

Clara
im Alter von 16 Jahren nach kurzem, schwerem
Leidenslager.
Dies zeigt tiefbetrübt hierdurch an
Dresden-Wieschen, am 24. Mai.

Ewald Herold und Frau.
Die Beerdigung findet Donnerstag den
25. Mai nachmittags 3 Uhr von der Halle
des St. Pauli-Friedhofs aus statt. 3866

Trauer-

Hüte	v. 1.75—12.00 Mk.
Röcke	4.25—18.00 "
Blusen	2.00—9.00 "
Schürzen	1.00—4.00 "
Crêpes	0.75—5.00 "
Untertücher nach Wahl in verschiedener Größe. 1674	
Gr. Auswahl in schwarzen Stoffen, Trauerblumen, Schletern, Broschen, Rüschen etc.	
Zeigebüller für Trauer- hüte 50 fl.	
Verkauf v. Trauerhauben im Separatzimmer.	

Ernst Klaas,
Belliengasse 25. Ecke Josephinen-
straße, parterre und 1. Etage.



Klemmer, 7020
Opern- u. Reise-Gläser,
nur beste Fabrikate
billigst. ◆
Genaues Anpassen gratis. ◆
Reparaturen.
Faust & Beyer,
Birnacher Platz n.
Post. 1. Freiberg. Tel. 134.

Biskuits
Selmann, Grenadierstr.
Dresden Montag, vier
annonciert!

Butterpreise der
Holsteiner
Handlung,
Weiße Gasse 4. Tel. 9083.
Hochf. Meiereibutter,
fl. Pfd. 1.20 Mk.

Postkossi
netto 8½, Pfund. 8435

!Porto und
Packung frei!
wenn Betrag im voraus ein-
gefunden wird, durch Kasten.
stellt sich pro fl. 3½ teurer.

Kaffee
Selmann, Grenadierstr.

Obermoseler
angenehmer Caffewein,
leicht — süßig, wohlbekannt,
a fl. inst. Mf. 0.60.

C. Spielhagen,
Gebhardplatz 1. 4225

Nachricht!
Von dort im Süden, wo
frisches Gras und Honigfrüchte
heute in großen Mengen schon
vorhanden sind, habe ich die
erste große Sendung Butter
erhalten. Dieselbe, von Honig-
früchten verfüllt, ist eine Deli-
ziosität, höchst im Geschmack
und gesund. Butter trifft fort-
während frisch ein. Um schnell
abzuladen, verläufe die höchste

Butter
1 Pfd. 115.

Große Frische
Eier, Mandel 63.

Dippoldiswalder Pl. 1.
Ostraallee 16.
Mauritzer Straße 31.
Hauptstraße 28. 323

Hafer-Cacao
Selmann, Grenadierstr.

40 kostet diese
hochmoderne
Reformküche
aus guatem
wollseidem Stoff
im
Voigtl. 10418
Schürzenhaus
Johannesstr. 23.
direkt am Platz.

Frau Clara Stengel geb. Schreiner

k. k. Ingenieurs-Witwe.

Im tiefsten Schmerze geben dies zur Nachricht

Dresden, den 22. Mai 1904.

Emil Stengel, Fabrikbesitzer,
Emma Stengel,
Prof. Wilhelm Stengel,
Marcella Stengel-Sembrich.
Willy Stengel, als Enkel.

Die Irdische Hülle unserer tooren Verblichenen wird Mittwoch den 25. Mai vormittags 10 Uhr im Trauerhaus, Canalettostraße 8, eingesetzt, nach dem Johannisfriedhof, Tolkewitz, überführt und in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigelegt. 11043

Montag früh verschied in Berlin nach kurzem schweren Krankenlager der alleinige Inhaber der Firma, unser hochverehrter

Herr Louis Joachimsthal

Wir bessagen im dem leider nur zu früh Dohingeschleben einen fürsorglichen und mit seltenen sozialen Begabung ausgestatteten Chef, der uns stets ein leuchtendes Vorbild war und dem wir für alle Zeiten ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren werden. 11060

Dresden, den 24. Mai 1904.

Das Personal der Firma Gebr. Joachimsthal.

Heute starb nach langerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Wilhelmine verw. Schmidtgen,
was wir tiefbetrübt nur hierdurch bekannt
geben. 3835

Dresden, am 22. Mai 1904.

Familie Otto Schmidtgen

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 25. Mai nachm. 3 Uhr vom Tolkewitzer Friedhof aus statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten
hiermit die traurige Nachricht, daß gestern
abends der 2. Pfingstmontag, unsere vergebene
Mutter und Großmutter Frau

Auguste Wilhelmine verw. Lemberg
geb. Zimmermann

nach langerem Leiden im gothischen Alter von 80½ Jahren sonst entholten ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr

von der Toten-Halle des Trinitatisfriedhofs aus statt. 3736

Am 1. Pfingsttag abends 1½ Uhr verschied nach
längerem Leiden unser liebes Töchterchen

Elisabeth

im Alter von 2 Jahren. 3747

Dies zeigen allen Freunden, Verwandten und
Bekannten an.

Max Zschiedrich u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag

1½ Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Allen denen, die mir bei dem so unerwarteten Hinscheiden meines lieben Mannes, des
Weihenbilders 3247

Karl Otto Körner

durch viele wohlthätige Dienste aufrühriger Liebe
und Leidenschaftslosigkeit zur Seite standen, sowie
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Auhestätte
sage hiermit den innigsten Dank.

Dresden-Lobtau, am 22. Mai 1904.

Anna verm. Körner,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zahn-Arzt L. Prag

(staatlich approbiert) 2661+

34 Christianstr. 34 Sonntags 9—1, 3—6,

Seit Jahren fertige mit und ohne jede Platte einen
naturreinen und fehlenden Zahnersatz.

Wohl. Blumen. Zahnoberat. (teil. Octab.). Wdh. Vereine.

Zahnarzt Kuzzer

dipl. in Deutschl. u. America. — Lic. dent. surg. u. med. U. S. A.

Spz. 9—1 Uhr. 7 Ferdinandstrasse 7 Sonntag 8—5 Uhr.

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen als das Beste

american. Zahnersatz ohne Platten,

ferner außer d. gewöhnlichen billigen Rautenfutterarbeiten

federleichte Magnalium-Gebisse. 04889

Dauernd haltb. Blumen. — Operationen. Operationen.

Teilzahlung. 42327

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt allen Zahnbildenden zum Anstreben

hübscher Zahne in Gold. Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummiplatte — naturgetreu

und vorzüglich. Homburg, rhinexalos Zahnen

zischen, auf Wohl in Parco. Vollständige Gebisse

unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall.

Reparaturen und Umändern auch von mir nicht

gefeierter Gebisse bereitwillig und billig.

Unbereitete finden Berichtigung, auch schwere

Teilzahlung. 42327

Zahn-Arzt Hamecher

approb. für Zahn- und Mundkrankheiten

und Zahnersatz. 02865

Spezialist für jämmerl. Zahnschäden in Beträufung.

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen Crenker-Kapelle.

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Heute (3. Pfingstfeiertag) Anfang 8 Uhr.

Am Sonn- und Festtagen

→ Zwei Konzerte.

Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 10 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Grosse Wirtschaft im Rgl. Großen Garten.

Täglich Gr. Konzert

Morgen Mittwoch

Grosses Doppel-Konzert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 1. Infanterie-Regt. Nr. 100.

Direktion: Rgl. Kapellmeister O. Herrmann.

Waldschlösschen-

Terrasse.

Jeden Mittwoch:

Grosses Monstre-Konzert

von den Kavallerien des 12. Inf.-Regiments 177 und Schützen-Regiments 108.

Direktion: Herr Rgl. Musikdirektor Röpenack und Herr Stabskapitän Helbig.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ende 10 Uhr.

→ Vorzüglich gewähltes Programm.

Hochachtungsvoll Herr H. Hoffmeister, Dirigent.

NB. Jeden Freitag: Militär-Konzert, Kapelle

des 12. Infanterie-Regiments 177.

Oberkarten haben Gültigkeit.

Helbig's Etablissement.

Eröffnung der Konzert-Saison

Donnerstag den 26. Mai.

Jeden Montag

von der Kapelle des Königlich Sächsischen 1. Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des Königl. Musikdirektors O. Herrmann.

Jeden Donnerstag

von der vollständigen Kapelle des Rgl. 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors H. Röpenack.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Kassenpreis 50 Pf.

Vorverkauf 5 Karten 1 Mk. 50 Pf.

Billette zu den Konzerten sind zu haben:

In Altstadt: In unserem Brauerei-Kontor, Chemnitzer Straße 6, im Kontor des Helbig'schen Etablissements, in sämtlichen Zigarrenhandlungen des Herrn L. Wolf, der Herren Theodor Wolter, Seestraße 6, v. Wechsel, Seelstraße, Carl Weiße, König-Johann-Straße 2 und Villenschloss, W. Oswald Wolf, Annenstraße 11. Gust. Schneider, Weitwinkelstr. 13 u. Postplatz vor Nebes Hotel, Gust. Gerke, Annenstraße 2, Arndt-Widder, Amalienstr. 1, Theodor Weizmann, Annenstraße 23 (Hotel Annenhof), A. G. Simon, Circusstr. 4b, Max Häbler, Blumenstr. 2, Geb. Gaul, Seestraße (die alte Straße), Emil Schirwindt, Bettinerstraße 3, Georg Wojciechowski, Bettinerplatz 9, Carl Krause, Schlossgasse 1.

In Neustadt: Bei den Herren M. Kelle, Sigarettendampfung, Hauptstraße 1, F. Lehmann, Augustusbrücke.

Biere hochfein.

Spezial-Ausschank der

Brauerei z. Feldschlösschen, A.-G.

→ Weine

von den renommiertesten Firmen.

Rüche anerkannt vorzüglich.

"Dresdner Felsenkeller-Pilsner"
vorsätzlich serviert → empfohlen 2257

Ferd. Franke
Rgl. Großer Garten,
Hauptallee-Lennéstr.

Klengels Café,
Kleine Brüderstraße Nr. 7
(Ecke Luergasse), 3115
Einf. Bürgerlich. Neu renoviert.
Gemütlicher Aufenthaltsraum, gut u.
billig. Tisch. Billard. Piano.
Tag und Nacht geöffnet.

Wo?

treffen sich Einheimische und
Fremde im
"Stadtkeller",
Ecke Altmarkt, Eingang Große
Aehnlestraße links.

Paradies-Garten

Dresden-Isernhagen.
Ein wundervolles Paradies in
näherer Nähe.
Oberlicher Garten-Raum.
Großartige Fernsicht.
Sessel und Getränke in
bekannt vorzüglicher Qualität, sehr
Zum Besuch empfohlen.

Goldene Krone

Strehlen.
Angenehmer Aufenthaltsraum.
Schöne Garten-Terrasse.

Barths Gasthaus

Zöpferstraße 8, 3008
Dresden.—Ständehauskreisau,
Fremden-Zimmer

prächtig eingerichtet.
1.00, 1.25 und 1.50 Mark.

Mittagstisch

nutzburger, zu 1. Preisen.

Vereins-Zimmer

m. Pianino 1. gen. 75 Pf.
Georg Popzig

Burgberg-Loschwitz.

„Dresdner Felsenkeller-Pilsner“ 2258
ff. ff. ff. ff. ff. ff.

Th. Hoffmann
Burgberg-Loschwitz.

Malzzucker
Selbmann, Grenadierstr.

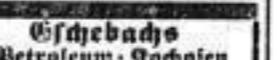
Lößnitzspargel

hochsinnige gartige u. aromatische
Qualität.
täglich 2 mal frischgestochen,
empfohlen 22130
zu billigeren Tagespreisen

Paul Hennig,

vorm. Ed. Schlippen,
An der Dreifürstenkirche 1.

Göthebachs
Petroleum-Rohöfen sind die besten!



2 flg. m. 1 Glashassel 2.00 Mk.

4 " " 5.50 Mk.

1 emall. Bal. 4.00 Mk.

Ofen ganz emalliert.

4 flg. m. 2 emall. Bal. 8.00 Mk.

Ofen ganz emalliert.

Gerne empfehlen:

Champions, Haberit,

zu wortwilligen Preisen.

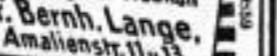
Brüder Gieße,

Altenburgstr.

Dresden-Neustadt,

am Markt 7. Dampf-

vorl., 1. und 2. Etage,



Tafelservice
Steingut-Porzellan

F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 11/13.

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.

* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *

* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *

EINTRITTPREIS 1 MARK.

10465

TÄGLICH KONZERTE, * BESONDRE VERANSTALTUNGEN.

Konzertgarten Bergkeller.

Täglich große Konzerte.

Sonntags vormittags 11-1 Uhr: Streichorchester, (gewohntes Programm). Sonntags und Montags nachmittags 4-11 Uhr: Blasorchester von der aus 20 Mitgliedern bestehenden Bergkeller-Kapelle. Direktion: Herr Kapellmeister Beznák László.

Mittwoch 4-6 Uhr: Grosses Kaffee-Konzert. * Entree frei: Delice Blätter und Käsestückchen, sowie 1/2 Kaffee, 1/2 und 1/4 Portionen. Eintritt am Wochenenden 10 Pf., an Sonntagen 20 Pf.

Am Sonntag, Montag und Dienstag Johann Strauss aus Wien.

Volks-Theater
Palast-Restaurant, Ferdinandstr.

Heute 3. Feiertag den 24. Mai vom 4 u. abends 8 Uhr:

Auf Wunsch! Lumpenkarabundus. Auf Wunsch!

Morgen Mittwoch den 25. Mai abends 8 Uhr:

Die zärtlichen Verwandten, Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: 04854 Sonnabend den 28. Mai II. Tag: 04854 Sonntag den 29. Mai

nachmittags 3 Uhr. nachmittags 3 Uhr.

6 Rennen im Gesamtbetrag von 28 500 Mark, worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.

Variété Königshof

Heute am 3. Pfingstfeiertag:

Grosse Vorstellung.

Frida Frido, Sollstippdarstellerin.

Sonja Kaukasia, junjat. zw. Sport-Al.

Duncan und Watson, die urkom. Reger.

Borghese's lebende Kolossalgemälde,

dargestellt von 6 Damen und 2 Herren.

Hermann Wehling, der brill. Humorist

und die übrigen Attraktionen.

Rassendrissung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Berzugskarten heute Gültigkeit.

Bon 6 Uhr an:

Elite-Ball. Theaterbesucher haben freien Eintritt zu den Ballsälen.

Donaths Neue Welt

Tolkewitz-Dresden.

(Dampfschiff- und Straßenbahn-Station.)

Heute Mittwoch von nachmittags 1/4 Uhr an:

Gross. Kinderfest verbunden mit

Garten-Konzert.

Ruhedem reiche Schenkschilderläden, wie Alvensleben, Glaubitzsch, Märchenküche, Breitschitztor, Wettinerstraße, Kinderspielplätze, Von-Gedächtnis-Tierpark, Markstall, Schaukel, Kaiser-Theater usw.

Bei eintretender Dunkelheit das herliche Altvangelien und Kinder-Vampiengesang.

Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Kurhaus

Kleinzsachowitz-Zschieren.

Heute Mittwoch den 25. Mai:

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillon 12.

Dir.: Königl. Stabskapitän G. Hellriegel.

Absahrt des Konzert-Salon-Dampfers

von Dresden-U. 8.30, Dresden-R. 8.35, Zschieren 8.45,

Radebeul 4.30.

Rückfahrtschein

ab Dresden inkl. Konzertbahn für Kurhaus 2.00.

ab Zschieren inkl. Konzertbahn für Kurhaus 2.00.

ab Radebeul inkl. Konzertbahn für Kurhaus 2.00.

Familienkarten